



# Geschäftsbericht 2010

EnBW Ostwürttemberg  
DonauRies  
Aktiengesellschaft



Energie  
braucht Impulse

## **Wichtige Hinweise**

### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung der ODR beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen sind daher nur zu dem Zeitpunkt gültig, zu dem sie erstmals veröffentlicht werden. Zukunftsgerichtete Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen „kann“, „wird“, „sollte“, „plant“, „beabsichtigt“, „erwartet“, „denkt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „fortgesetzt“ sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Naturgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die ODR nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, künftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ODR können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

### **Keine Verpflichtung zur Aktualisierung**

Die ODR übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren.

# Bericht über das 12. Geschäftsjahr 2010

## Inhalt

Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung	4
Aufsichtsrat und Vorstand	5
Lagebericht	7
Bericht des Vorstands	
Netzbetrieb	24
Energievertrieb	32
EEG – Erneuerbare-Energien-Gesetz	36
KWK-G – Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz	36
Dienstleistungen	38
IT und Organisation, Umweltmanagementsystem	44
Personalbericht	46
Bilanz	
zum 31. Dezember 2010	51
Gewinn- und Verlustrechnung	
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	53
Anhang	55
Bericht des Aufsichtsrats	69



# Region Ostwürttemberg DonauRies



Zukunftsfähige Jobs, gute Ausbildungschancen, attraktive Arbeitsplätze und das damit verbundene Umfeld machen Lebensqualität aus. Sie sind auch Voraussetzung dafür, dass junge Menschen auf der Ostalb bleiben. Hierfür hat sich die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG – kurz ODR – auch im Berichtsjahr wieder stark eingesetzt und Innovationen im Bereich nachhaltige Energieversorgung, schnelles Internet und zukunftsfähige individuelle Mobilität vorangetrieben.

Seit rund 100 Jahren schon wirken ODR und ihre Vorläufer als Motor für die Region. Vor allem im Osten Württembergs und im Westen Bayerns engagiert sich ODR als regionaler Energieversorger und Partner der Kommunen insbesondere für eine nachhaltige, sichere und wirtschaftliche Energieversorgung. Sie sorgt in ihrem Netzgebiet für den Ausbau moderner Datenübertragungsnetze und trägt mittels zahlreicher Angebote dazu bei, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Modernisierung der Energieversorgungssysteme zu ermöglichen.

Auch in 2010 hat ODR wieder viele Millionen Euro in die Zukunft investiert – nämlich in ein intelligentes Stromnetz, digitale Zähler und die dringend erforderliche Erprobung von Elektromobilen. Diese sind für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien wichtige Energiespeicher.

Annähernd 18.000 dezentrale Stromerzeuger speisen dank Fotovoltaik, Wind- und Wasserkraft und Biogasanlagen bereits Strom ins Netz der ODR. Ebenso konsequent baut ODR ihre lokalen Glasfasernetze gemeinsam mit den Strom- und Gasnetzen aus und erbringt so einen wesentlichen Beitrag zur Standortsicherung im ländlichen Raum. Aufträge werden vorwiegend an regionale Unternehmen vergeben, um die heimische Wirtschaftskraft zu stärken.

Die 1999 aus dem Zusammenschluss der UJAG (Überlandwerk Jagstkreis AG) und der MÜAG (Mittelschwäbische Überlandzentrale AG) entstandene ODR versorgt im Berichtsjahr 129 Gemeinden mit Strom und 64 mit Gas und ist an vier Stadtwerken beteiligt. Ihr Netzgebiet erstreckt sich über etwa 3.400 Quadratkilometer.



## Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung  
am Montag, 11.07.2011, 17:00 Uhr,  
in der Stadthalle in Ellwangen (Jagst)

- 1  
Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2010, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
- 2  
Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 3  
Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010
- 4  
Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010
- 5  
Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011
- 6  
Wahl zum Aufsichtsrat
- 7  
Neufassung der Satzung

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Der Aufsichtsrat

**Dr. Wolfgang Bruder, Stuttgart**

Vorsitzender des Vorstands  
der EnBW Regional AG  
Vorsitzender

**Dr. Friedrich Wilhelm Knebel, Stuttgart**

Leiter Netzservice Verteilnetze  
der EnBW Regional AG  
ab 24.06.2010

**Dr. Martin Konermann, Stuttgart**

Leiter des Bereiches Technischer Netz-  
service der EnBW Regional AG  
Stellvertretender Vorsitzender  
bis 31.03.2010

**Gerhard Kleih, Stuttgart**

Stellvertretender Sprecher der  
Geschäftsführung  
der EnBW Vertrieb GmbH

**Michael Rummer, Karlsruhe**

Generalbevollmächtigter Recht bei der  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

**Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd**

Oberbürgermeister  
ab 24.06.2010

**Reinhold Bach, Ellwangen (Jagst)\***

Technischer Sachbearbeiter Vertrieb

**Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall**

Landrat

**Hermann Faul, Nördlingen**

Oberbürgermeister

**Rolf Gögelein, Rot am See\***

Bezirksmeister

**Bernd Hägele, Hüttlingen\***

Schalttechniker

**Thorsten Häußler, Rainau-Dalkingen\***

ODR Technologie Services GmbH  
Sachbearbeiter Informationstechnik

**Hermann Mader, Heidenheim (Brenz)**

Landrat

**Sebastian Maier, Ellenberg\***

Betriebsratsvorsitzender

**Wolfgang Mangold, Langenau**

Bürgermeister  
bis 28.02.2010

**Klaus Pavel, Aalen**

Landrat  
seit 31.03.2010  
stellvertretender Vorsitzender

**Stefan Rößle, Donauwörth**

Landrat

**Manfred Schmid, Adelmansfelden\***

Teamleiter Zählerwesen

**Leo Schrell, Dillingen (Donau)**

Landrat

**Clemens Stahl, Giengen**

Oberbürgermeister a. D.

\*Arbeitnehmersvertreter

## Der Vorstand

Dipl.-Ing. Frank Hose, Ellwangen





# Lagebericht 2010



# Lagebericht

## Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft ist im Jahr 2010 einen großen Schritt vorangekommen. Mit einem Zuwachs von ca. 3,7 % konnte ein erheblicher Teil des krisenbedingten Produktionsrückgangs aus dem Jahr 2009, in dem das reale Bruttoinlandsprodukt um 4,7 % geschrumpft war, aufgeholt werden.

Auf Basis der guten konjunkturellen Entwicklung und der kühlen Witterung zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres stiegen Primärenergieverbrauch und Stromverbrauch in der Bundesrepublik gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Es wurde jedoch noch nicht das Niveau vor der Konjunkturkrise in 2008 erreicht.

Der deutsche Arbeitsmarkt hat 2010 von der starken wirtschaftlichen Erholung profitiert. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen stieg um ca. ½ %-Punkt, Baden-Württemberg verzeichnet Ende 2010 eine Arbeitslosenquote von 4,3 % und Bayern von 3,8 %.

Die konjunkturelle Erholung verbesserte auch das Gewerbesteueraufkommen unserer Konzessionsgemeinden. Die Kommunalfinanzen bleiben insgesamt jedoch weiter angespannt. Über die kurzfristig angelegten Konjunkturprogramme von Bund und Land realisierte ODR zusammen mit ihrer Telekommunikations-tochter ODR Technologie Services GmbH (TSG) und den Kommunen im Bereich der Erschließung des ländlichen Raums mit Breitbandkabel mehrere Projekte.





Die Verbraucherpreise stiegen um 1,1 % an (Vj. 0,4 %). Trotz der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse und Perspektiven lagen die Preise an den Brennstoffmärkten noch deutlich unter dem Niveau vor der Wirtschaftskrise. Gegenüber 2009 fanden auf den Märkten jedoch überwiegend Preiserhöhungen statt. Dies betrifft insbesondere die Rohölnotierungen und wegen der ökonomisierten Orientierung auch die Gaspreise.

An den Strom-Großhandelsmärkten waren die Preise dagegen vergleichsweise stabil. Im deutschen Spothandel an der Energiebörse EEX wurde Grundlaststrom im Durchschnitt mit 42 €/MWh und Spitzenlaststrom mit 52 €/MWh abgerechnet. Die Werte lagen leicht über dem Vorjahreszeitraum. Gleiches gilt für den deutschen Terminhandel.

Energiepolitische und regulatorische Rahmenbedingungen beeinflussten auch in 2010 die Geschäftstätigkeit der ODR.

#### **Energiekonzept der Bundesregierung:**

Die Bundesregierung beschloss im September ein nationales Energiekonzept. In der bis zum Jahr 2050 ausgelegten Strategie sind wesentliche Leitlinien für die Energieversorgung formuliert.

Schwerpunkte des Energiekonzepts sind:

- die Energieeffizienz
- der Ausbau der erneuerbaren Energien
- der Umbau zu intelligenten Stromnetzen
- die Speichertechnologie und Elektromobilität
- die Kernenergie als notwendige Brückentechnologie

Der Anteil der erneuerbaren Energien soll bis 2050 auf insgesamt 80 % steigen und parallel hierzu der Wärmebedarf (Primärenergiebedarf) um 80 % reduziert werden. ODR steht dem ehrgeizigen Energiekonzept positiv gegenüber und wird die eigene Unternehmensstrategie an den politischen Zielvorgaben ausrichten.

#### **Gesetz über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen:**

Im Zuge der Umsetzung der EU-Richtlinie über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen (EDL-RL) wurde im September 2010 das Gesetz über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen (EDL-G) durch die Bundesregierung verabschiedet. Für Energieunternehmen entstehen dadurch neue Informations- und Sorgepflichten gegenüber den Endkunden, die von der neuen Bundesstelle für Energieeffizienz veröffentlicht und überwacht werden. Hervorzuheben ist, dass Energieversorger verpflichtet sind, Angebote zur Energieeinsparung ihren Kunden zu bieten. ODR sieht darin weitere Geschäftschancen, da das Unternehmen als Anbieter für Energiedienstleistungen, Energieaudits oder Energieberatungen aufgestellt ist.

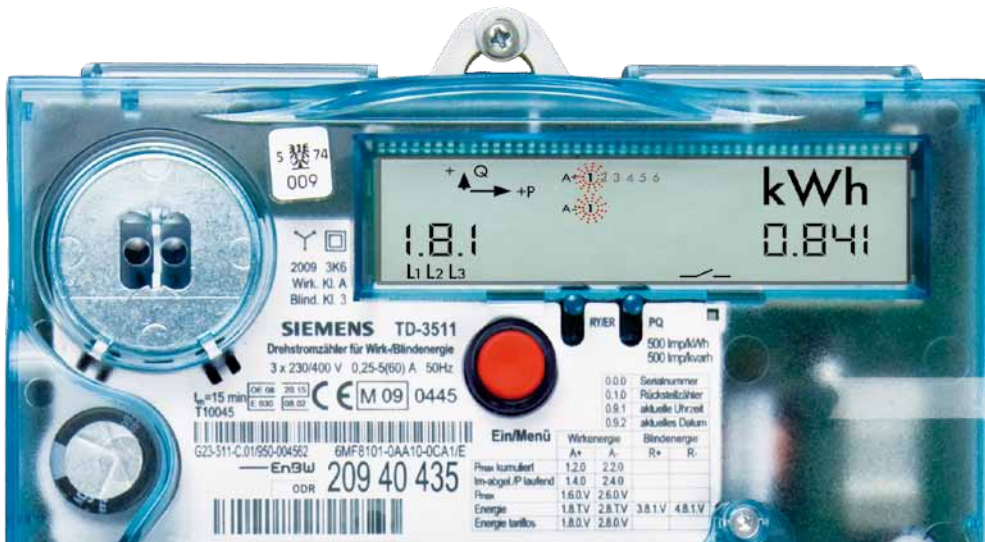
#### **Marktregeln und Wechselprozesse:**

Neben den bereits geltenden Richtlinien wie GPKE (Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität) der Bundesnetzagentur (BNetzA) steht der Stromwirtschaft in 2011 die Umsetzung zweier wichtiger neuer Regelungen bevor: MaBiS (Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom) und WiM (Wechselprozesse im Messwesen). Gleichzeitig gilt es, eine effiziente und transparente Abwicklung des Regelbetriebs zu gewährleisten. Eine Herausforderung ist dabei das Management des komplexen Informationsflusses und der prozessualen Abhängigkeiten.



Dipl.-Ing. Frank Hose (Vorstand)

# Lagebericht



**EEG-Umlage:** Mitte Oktober wurde die EEG-Umlage für 2011 veröffentlicht. Die Ermittlung der EEG-Umlage erfolgt durch die vier Übertragungsnetzbetreiber in Abstimmung mit der BNetzA, die das EEG-Geschehen überwacht. Die EEG-Umlage ist für jede von Letztverbrauchern bezogene Kilowattstunde zu entrichten. Die Umlage steigt von bisher 2,047 Ct/kWh auf nunmehr 3,530 Ct/kWh an. Die Entwicklung der EEG-Umlage verursachte zum Jahresanfang 2011 eine allgemeine Strompreiserhöhung, da die Händler innerhalb des Wettbewerbsumfelds Preisanpassungen durchführten.

**Netzentgelte (Netzbetreiber):** 2010 ist das zweite Jahr der Anreizregulierung. In deren Rahmen wurde eine individuelle Obergrenze für die Erlöse aus Netzentgelten für die Dauer von vier (für Gasnetze) und fünf Jahren (für Stromnetze) behördlich festgelegt. Gegenüber 2009 ergeben sich in 2010 einmalige Belastungen aus der Mehrerlösabschöpfung von insgesamt 12,0 Mio. €. Positive Effekte für die Erlösobergrenze ergeben sich im Wesentlichen aus dem Erweiterungsfaktor.

**Freiwillige Selbstverpflichtung zur Verlustenergie:** Der Verteilnetzbetreiber der ODR, die Netzgesellschaft Ostwürttemberg GmbH (NGO), hat mit der BNetzA die freiwillige Selbstverpflichtung zur Verlustenergie abgeschlossen. Damit werden die Kosten für Verlustenergie als dauerhaft nicht beeinflussbar klassifiziert. Die genehmigten Kosten orientieren sich nun an den tatsächlichen Beschaffungskosten und nicht wie bisher an einem von der BNetzA festgesetzten Preis. Dies führt zu einem reduzierten Preisrisiko des Netzbetreibers.

## Energiemärkte

### Strombeschaffung

Im Jahresschnitt 2010 bewegten sich die Spot- und Terminpreise am Großhandelsmarkt weitestgehend auf Vorjahresniveau bzw. lagen geringfügig darunter. Die Preisentwicklung war ganzjährig geprägt von einer Seitwärtsbewegung.

Zur Reduzierung des Risikos von Preisspitzen beschafft ODR einen Teil der Strommengen für den Privat- und Gewerbebereich mehrere Jahre im Voraus und in einzelnen Tranchen über den Großhandelsmarkt. Dadurch verzögert sich jedoch auch auf der Absatzseite die Anpassung an schnell sinkende oder schnell steigende Börsennotierungen. Die Beschaffungskosten für 2010 sind daher noch vom Preisniveau aus den Vorjahren geprägt.

Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Sitzungen des ODR-Beschaffungskomitees wurde die jeweilige aktuelle Lage auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten analysiert und unter

Anwendung der Risikomanagementstandards des Konzerns entsprechende Kauforder beschlossen.

In 2010 erfolgte die Strombeschaffung wie in den Vorjahren über die EnBW Vertrieb GmbH (EVG), ein mit uns verbundenes Unternehmen.

Vertragsabschlüsse mit **Ökostromlieferungen** werden durch das Produkt NaturEnergie Silber abgedeckt. Diese regenerative Stromlieferung aus regionaler Wasserkraft wird über einen Franchise-Vertrag mit der NaturEnergie AG, einem mit uns verbundenen Unternehmen, realisiert.

### Stromvertrieb

Nachdem das Vorjahr stark von der Wirtschafts- und Immobilienkrise geprägt war, setzte im Jahr 2010 bereits wieder eine Erholung im Bereich der **Industriekunden** ein.

Dadurch stieg der spezifische Kundenbedarf im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Das Industriekundensegment ist weiterhin von einem sehr starken Wettbewerb geprägt. Durch eine flexible Vertriebsstrategie gelang es ODR, im Saldo die Industriekundenanzahl weitestgehend stabil zu halten. Die Anzahl der von uns versorgten Industriekunden beträgt zum Jahresende insgesamt 1.585. In der Absatzmenge macht sich die Veränderung des Kundenportfolios mit einem Rückgang um - 6,8 % (entsprechend - 87,9 GWh) bemerkbar. Die Umsatzerlöse sinken mit - 4,5 % (5,6 Mio. €) weniger stark – bedingt durch die steigende EEG-Umlage und die höheren spezifischen Bezugspreise.

Bei den **Weiterverteilern** erfolgte die Belieferung eines Stadtwerks in 2010 nur noch teilweise. Bezugsverträge über eine Teilmenge für Industriekunden und eine Programmlieferung konnten allerdings noch neu abgeschlossen werden. Letztendlich reduzierte sich die Absatzmenge bei den Weiterverteilern in der Summe um 290,5 GWh (- 42,0 %). Parallel sind auch die Umsatzerlöse stark rückläufig und verzeichneten ein Minus von 21,4 Mio. € (- 45,5 %).

Das anhaltende und relativ niedrige Strompreisniveau am EEX-Markt verließ dem Wettbewerb in den Bereichen der **Privat- und Gewerbekunden** im Jahr 2010 weitere Impulse. Das im Vergleich zu den Vorjahren günstigere Energiepreisniveau brachte wiederum eine Vielzahl neuer Händler an den Markt.



# Lagebericht



Hans-Peter Villis und Dr. Wolfgang Bruder überzeugen sich von der Leistungsfähigkeit der ODR

Der Wettbewerb um die Privatkunden wurde hierdurch verschärft. Trotz der stark steigenden EEG-Umlage und den damit verbundenen notwendigen Preismaßnahmen reduzierte sich die Zahl der versorgten Abnahmestellen um nur 4.018 auf 205.842 (- 1,5 %). Auf der Absatzseite schlug dies mit - 37,5 GWh (- 3,8 %) zu Buche. Die Umsatzerlöse reduzierten sich lediglich um 0,3 Mio. €, nachdem der starke Anstieg der EEG-Umlage, der sich in 2011 noch deutlicher fortsetzt, zu Preisadjustierungen führte.

## Gasbeschaffung

Da ein Großteil der Gasbezugsverträge auf ölandizierten Langfristverträgen basiert, beeinflusst die Entwicklung am Ölmarkt auch die Gaspreise. Allerdings tritt dabei typischerweise ein mehrmonatiger Zeitverzug auf. Beim Erdgas sind gegenüber 2009 kräftige Kurssteigerungen zu verzeichnen. Dies ist jedoch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Erdgaspreise in 2009 ca. 44 % ihres Wertes einbüßten.

Der Handel mit frei verfügbaren Mengen – hier hat Öl keinen unmittelbaren Einfluss auf die Preisfindung – gewinnt

mehr und mehr an Bedeutung. Diese Entwicklung beeinflusst zusätzlich die Endkundenpreise. Zur Stabilisierung der Marktanteile reichte ODR realisierte Preisvorteile aus den Beschaffungsmärkten in 2010 an ihre Kunden weiter.

Die Gasbeschaffung erfolgte im Jahr 2010 zum größten Teil durch die Vorlieferanten Gasversorgung Süddeutschland GmbH (GVS) mit rund 72 % und Erdgas Schwaben GmbH (EGS) mit rund 24 %. Die restlichen Mengen wurden über mehrere Stadtwerke und Regionalversorger bezogen.

## Gasvertrieb

Im Bereich Gas kam es aufgrund des stark zugenommenen Wettbewerbs zu leichten Kundenverlusten im Privatkundenbereich. Die Kundenzahlen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % auf 13.474 Kunden zurück. Im Industriekundenbereich stieg dagegen die Kundenzahl um weitere vier Kunden auf nunmehr 135.

Der Gesamtabsatz Gas erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 338 GWh (ohne interne Verrechnung). Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf die Mengensteigerungen im Industriekunden- und Weiterverteilbereich zurückzuführen.

Bei den Industriekunden wurden durch Neukundenabschlüsse und die wirtschaftliche Erholung in 2010 149 GWh mehr abgesetzt als im Vorjahr. Ebenso gab es bei den Weiterverteilern eine erhebliche Mengensteigerung gegenüber 2009 von 192 GWh durch die Belieferung des Zweckverbandes zur Gasversorgung des Brenztals. Dementsprechend steigerten sich auch die Umsatzerlöse im Industrie- und Weiterverteilbereich um 57,6 %.

Im Privatkundenbereich wurde trotz der leicht rückläufigen Kundenzahlen aufgrund der Witterung mehr Gas bezogen als im Vorjahr. Durch das niedrigere Preisniveau sanken jedoch die Umsatzerlöse um 14,6 %.

Im Mai 2010 wurde an die Privatkunden ein neues Festpreis-Vertragsangebot versandt, das von den Kunden positiv aufgenommen wurde. In einem schwierigen Marktumfeld wurde die Kundenbindung durch das Angebot attraktiver Produkte weiter erhöht. Derzeit befinden sich rund 62 % der Kunden in diesem Festpreisvertrag.



## Wesentliche Vorgänge

Der Wettbewerb um die **Konzessionsverträge** hält weiterhin an. Die Kommunalisierung von Energienetzen ist aus Sicht der Kommunen eine zunehmend attraktive Entscheidungsvariante – auch für Gemeinden, die bisher keine energie-wirtschaftlichen Aufgaben wahrnehmen. Die kommunalen Gremien beschäftigen sich sehr intensiv mit der Thematik und nutzen alle gesetzlichen Möglichkeiten zur Optimierung ihres Vergaberechts.

In 2010 wurden im Bereich Strom mit jeweils einer Gemeinde und mit einem Zweckverband direkt neue Konzessionsverträge abgeschlossen. Im Bereich der Gaskonzessionen wurde mit zwei Gemeinden erstmals ein Gaskonzessionsvertrag abgeschlossen.

Beim Konzessionsmanagement ist ODR überaus erfolgreich. Seit Beginn des Jahres 2000 ist ODR aus teilweise sehr schwierigen Konzessionsverhandlungen mit den Gemeinden 161-mal erfolgreich gewesen und wurde jeweils als Konzessionär bestätigt. Lediglich in vier Kommunen ist ODR ohne Erfolg aus den Verhandlungen hervorgegangen.

Ungebrochen ist die dynamische Entwicklung der **erneuerbaren Energien**, sowohl was die Zahl der dezentralen Erzeugungsanlagen, als auch die ins Netz der NGO eingespeiste Strommenge betrifft.

Rund 17.000 Einspeiseanlagen (Vj. 11.000 Anlagen) lieferten in 2010 eine Strommenge von 660 Mio. kWh (Vj. 568 Mio. kWh) in das NGO-Netz. Hierfür wurde eine Vergütung von 174,5 Mio. € (Vj. 144,5 Mio. €) an die Einspeiser ausbezahlt.

Klimaschutz, Ressourcenschonung, Energieeffizienz und eine nachhaltige Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung sind Ziele unseres Unternehmens. Daher haben sich ODR und ihre 100 %-Beteiligungen, TSG sowie NGO, in 2010 zum zweiten Mal einem Umweltaudit gestellt. **Die Zertifizierung** nach ISO 14001 durch einen unabhängigen Gutachter wurde wiederum ohne Einschränkungen bestätigt.

ODR hat nach Einführung von SAP I-SU bei den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd GmbH in 2010 als eines der ersten Unternehmen die Lieferanten-, Einspeiser- und Netzebenenbilanzierung mit SAP-EDM implementiert. Abgebildet werden nun der Datenversand von Lastgangdaten und Bilanzierungsergebnissen im Format „MSCONS“ und „ALOCAT“ an die Händler bzw. Bilanzkoordinatoren.

Zur Sicherstellung eines effizienten Netzbaus und Netzbetriebs wurde bereits in 2010 bei fast allen Bezirkszentren der ODR ein **Workforcemanagementsystem** eingerichtet. Das neue System und die automatisierten Prozesse sind erfolgreich eingeführt und werden vollumfänglich operativ genutzt. Während der Einführungsphase konnten wertvolle zusätzliche Funktionen und Systemverbesserungen, die das Handling für den Systemanwender deutlich verbessern, realisiert werden.

**„Energieeffizienz 2020“** und **„Weniger Verbrauch geht auch!“** sind Initiativen, bei denen ODR ihre Vorbildfunktion für einen effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Energie wahrnimmt. Privathaushalte, Großunternehmen und Kommunen wurden hierfür sensibilisiert. Nicht nur unsere Kunden, sondern auch unsere Mitarbeiter haben vielfältige Beispiele geschaffen, die aufzeigen, dass Energiesparen ohne Einbußen der Lebensqualität machbar ist. Über die gezielte Zusammenarbeit mit Schulen wurde auch die jüngere Generation für die Initiative gewonnen.

## Lagebericht



Eine neue Gaskonzession Dischingen wird abgeschlossen. Frank Hose und Bürgermeister Alfons Jakl besiegeln den Vertrag.

Parallel förderten wir in 2010 wiederum die Erstellung von **Gebäudeenergieausweisen** und **Gebäudethermographien**, verliehen Energiekostenmessgeräte gratis an Kommunen und veräußerten marktfrei „Energiesparpakete“ (Beleuchtungsmittel) an unsere Privatkunden.

Zum Stichtag 31.12.2010 veräußerten wir das Stromverteilnetz Elchingen an den neuen Konzessionsinhaber. Zum 01.03.2010 übernahmen wir das **Gasverteilnetz Dischingen** von der Stadtwerke Heidenheim AG. Die erforderlichen Netzentflechtungsmaßnahmen wurden jeweils fristgerecht durchgeführt. Die technische Überführung der Netze erfolgte störungsfrei. Auf die Energielieferverträge hatte der Eigentumswechsel keine Auswirkungen.

Bereits in 2009 gründete ODR die **Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG** und die **Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG**. Zum 01.01.2010 wurden von ODR jeweils die betreffenden Stromverteilnetze in die Gesellschaften eingebracht, und die Gemeinden erwarben jeweils 25,1 % der Kommanditanteile. Mit NGO wurden langjährige Netzpachtverträge abgeschlossen. Die gesellschaftsrechtlichen Kooperationen mit den Gemeinden stellen eine fundierte Basis für einen weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen dar.

Die **Natur Energie Ostalb GmbH & Co. KG**, an der ODR mit einem Kommanditanteil von 11,6 % beteiligt ist, nahm Ende 2010 das neue Pelletier- und Biomassekraftwerk in den Probetrieb. Wegen technischer Probleme und einer marktgetriebenen ungünstigen Entwicklung der Aufwands- und Ertragserwartungen haben wir auf den Beteiligungsansatz eine Wertberichtigung durchgeführt.





Das **Energiekonzept 2050** der Bundesregierung, aktuelle Entwicklungen bei der EEG-Einspeisung und eine Reihe energietechnischer Innovationen stellen erhebliche Herausforderungen für die Energiewirtschaft dar. In einem energie-wirtschaftlichen Forum, unter Mitwirkung von Vertretern aus Wissenschaft und Politik, startete ODR eine Kommunikationsoffensive über die anstehenden Zukunftsthemen. Den Teilnehmern wurde transparent vermittelt, dass sich die Branche auf dem Weg in ein neues Energiezeitalter befindet. Erneuerbare Energien und innovative Technologien zur Verbesserung der Energieeffizienz sind künftig wesentliche Bausteine einer Unternehmensstrategie. Ein wesentliches Anliegen des Forums war, die regionalen Chancen und Möglichkeiten hierfür zu identifizieren.

Bei den **Themen Smart Grid und Energiespeicherung** startete ODR zwei Innovationsprojekte. Zusammen mit der **EnBW Regional AG, Siemens und T-Systems** soll über intelligente Umspannstationen im Praxisbetrieb, in einem Gebiet mit hoher EEG-Einspeisung, eine optimierte und automatisierte Last- und Spannungsregelung getestet werden.

Mit der Firma **VARTA Microbattery GmbH** testet ODR den Einsatz von Energiespeichern in einem Ortsverteilnetz. Dabei soll in Abhängigkeit der EEG-Einspeisungen eine automatisierte Bewirtschaftung des Speichermediums erfolgen. Als Kommunikationsgrundlage dient dabei die Smart-Meter-Technik der ODR.

In umfangreichen Versuchen im Bereich des Smart Metering testete ODR in 2009 ihren „**Innovativen Multi-Service-Kundenzugang**“ unter der Projektbezeichnung IMSK. In 2010 fand die Markteinführung statt. Innerhalb von drei Jahren soll nun die neue Zählertechnologie im Marktbereich der ODR eingeführt werden. Parallel bietet der ODR-Vertrieb bereits erfolgreich erste variable Tarifmodelle an. Der IMSK-Stromzähler ermöglicht eine bidirektionale Kommunikation zwischen Kunde und Versorger. Die dafür erforderlichen IT-gestützten Abwicklungsprozesse des Energiedatenmanagements haben sich zwischenzeitlich im Massenbetrieb bewährt. Am ODR Smart-Meter zeigen mehrere Stadtwerke Interesse an einer Zusammenarbeit bzw. es werden von diesen bereits Feldversuche durchgeführt.



# Lagebericht



## Beteiligungen

### Netzgesellschaft

#### Ostwürttemberg GmbH (NGO)

In 2010 erreichte **NGO** einen Umsatz von 278,0 Mio. € (Vj. 258,2 Mio. €) und verbuchte einen Verlust vor Steuern und Ergebnisabführung von - 12,1 Mio. € (Vj. - 2,8 Mio. €). Die Verlustentwicklung ist wesentlich geprägt von der Rückgabe der Mehrerlöse (12,0 Mio. € Netznutzungsentgelte) aus dem Zeitraum 2005/2006, die in 2010 vollumfänglich an die Händler in Form eines niedrigeren Netztarifs zurückerstattet wurden.

Die Netznutzungserlöse im Bereich Strom umfassen insgesamt 82,7 Mio. € (Vj. 89,5 Mio. €) und die Netznutzungserlöse im Bereich Gas 7,8 Mio. € (Vj. 7,9 Mio. €) (ohne periodenfremde Erlöse, periodenübergreifende Saldierung und Mehrerlösabschöpfung).

Der trotz Mehrerlösabschöpfung deutliche Umsatzanstieg resultiert aus dem extrem ansteigenden EEG-Umsatz, der für NGO jedoch ergebnisneutral ist. Dieser steigt in 2010 um weitere 30 Mio. € auf mittlerweile 174,5 Mio. € (Vj. 144,5 Mio. €) und ist damit mehr als doppelt so hoch wie der Umsatz aus Netznutzung Strom.

Die weitere Ergebnisentwicklung der NGO wird im Wesentlichen beeinflusst von nicht anerkannten Kostenteilen für die Verlustenergie durch die BNetzA und den erheblichen EEG-Baumaßnahmen, die zu einer Erhöhung der Pachtentgelte und Dienstleistungsentgelte von der Muttergesellschaft ODR führen.

Aufgrund der weiter schwierigen regulatorischen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass NGO auch in 2011 die Gewinnschwelle nicht erreichen wird.

### ODR Technologie Services GmbH (TSG)

**TSG** erzielte einen Umsatz von 10,0 Mio. € (+ 8,0 %) und einen Gewinn vor Steuern (Ergebnisabführung) in Höhe von 1.064 T€ (Vj. 768 T€). Die Sparte Telekommunikation konnte trotz eines schwierigen Marktumfelds ihren Umsatz um 8,0 % auf 7,0 Mio. € steigern.

Die Gesellschaft erwartet für 2011 einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 0,7 Mio. €.

### Das **Beteiligungsportfolio** der ODR

erweiterte sich in 2010 um insgesamt zwei Beteiligungen:

- Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Giengen
- Einhorn Energie GmbH & Co. KG, Giengen

Die Gesellschaften wurden Ende 2010 gegründet, ODR hält jeweils 49,9 % und die Stadtwerke Giengen GmbH jeweils 50,1 % der Gesellschaftsanteile. Der operative Betrieb wurde zum Jahresende gestartet. Die neue Vertriebsgesellschaft hat als wesentlichen Unternehmensgegenstand den Strom- und Gasvertrieb.



Unterschriftsreif! Die ODR beteiligt sich am EnBW-Offshore-Windpark Baltic I.

## Ertragslage

In 2010 erwarb ODR eine Option für eine Beteiligung am **Offshore-Windpark EnBW Baltic I**, der an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns gebaut wird. Die Option kann nach Fertigstellung und Abrechnung der Anlage Anfang 2011 gezogen werden. Damit soll die Eigenerzeugung am Strom erhöht und strukturell auf regenerative Energien gesetzt werden.

Bei den Stadtwerke- und Wasserbeteiligungen ergaben sich bei den Kapitalanteilen keine Veränderungen.

Die **Umsatzerlöse** gingen um 6,5 % auf 424,8 Mio. € zurück. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei ca. 68 %, auf das Gasgeschäft ca. 10 %, die restlichen 22 % betreffen die sonstigen Umsatzerlöse.

Die **Stromerlöse** aus Energielieferung (ohne Stromsteuer) betrugen insgesamt 288,5 Mio. € (- 14,6 %). Die Marktsegmente Industriekunden (- 5,6 %) und Privatkunden (- 4,4 %) weisen jeweils Umsatzverluste auf, die sich im Wesentlichen aufgrund des Absatzrückgangs ergeben. Aufgrund des erwähnten Kundenverlusts reduzierte sich auch der Umsatz mit den Weiterverteilern (- 43,6 %).

Die **Gasenerlöse** erhöhten sich um 13,6 % auf 42,9 Mio. € (ohne Erdgassteueranteil). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Absatzsteigerung im B2B-Segment, während die Gasumsätze mit B2C-Kunden preisbedingt rückläufig waren.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** konnten um 14,7 Mio. € auf 93,4 Mio. € gesteigert werden. Die Erlösposition enthält insbesondere die Pacht für das Strom- und Gasnetz sowie die Erlöse aus den kaufmännischen und technischen Dienstleistungen, einschließlich der Netzinstandhaltung und -wartung, die ODR für den Netzbetreiber NGO leistet.

Der **Materialaufwand** wird bestimmt von den Energiebezugskosten und den Netznutzungsentgelten. Die Strombezugskosten liegen bei 206,5 Mio. € und mengenbedingt - 14 % unter dem Vorjahreswert. Der gestiegene Gasabsatz führt zu 30,7 Mio. € Bezugskosten und liegt 2,5 Mio. € über dem Vorjahr. Die Netznutzungsentgelte reduzierten sich mengen- und preisbedingt um 9,8 Mio. € auf 74,9 Mio. €.



# Lagebericht

Der **Personalaufwand** sank um 46,1 % und beträgt 23,6 Mio. €. Dies resultiert aus der Übernahme der restlichen Versorgungsverpflichtungen (von 80 % auf 100 % Direktzusage) der betrieblichen Altersversorgung im Vorjahr. Die Personalkostenquote, bezogen auf die Gesamtleistung, beträgt 5,5 % (Vj. 5,9 % bereinigt). Zum Jahresende beschäftigte ODR 334 Mitarbeiter/-innen (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse), im Jahresdurchschnitt betrug die Belegschaftsstärke 326 Arbeitnehmer (Vj. 311 Arbeitnehmer).

Der **Abschreibungsaufwand** erhöhte sich um 13,2 % auf 16,7 Mio. €. Die Investitionen in die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr betrugen 32,2 Mio. € (Vj. 19,5 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind bestimmt von Miet- und Pachterträgen, planmäßigen Auflösungen erhaltener Kundenzuschüsse und Rückstellungsaufösungen. Einschließlich der Erträge aus den Netzabgängen (u. a. Elchingen, Teilorte von Heidenheim) in Höhe von 4,9 Mio. € betragen die gesamten sonstigen betrieblichen Erträge 15,0 Mio. € (Vj. 33,5 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen Vertrieb und Verwaltung, Forderungsausbuchungen, Marketingkosten, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten, sonstige Kosten) erhöhten sich um 1,0 % auf 19,0 Mio. €.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** beträgt 45,3 Mio. € (Vj. 35,0 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** beträgt - 16,6 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) und ist geprägt durch die Verlustübernahme des Ergebnisses der NGO in Höhe von - 12,1 Mio. €. Weitere Effekte resultieren aus den Zinsaufwendungen aus den Personalarückstellungen (- 8,1 Mio. €) sowie der Bewertung von Beteiligungen (- 0,9 Mio. €).

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** reduzierte sich um 8,6 Mio. € und liegt bei 28,7 Mio. €. Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind neutrale Effekte in Höhe von 5,1 Mio. € (Vj. 9,8 Mio. €) enthalten. Diese resultieren vor allem aus den Anlagenabgängen und den Rückstellungsaufösungen.

Das **außerordentliche Ergebnis** in Höhe von - 8,2 Mio. € ist durch Effekte aus der Umstellung der Rechnungslegung auf die Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) geprägt. Die umstellungsbedingten Mehraufwendungen resultieren dabei insbesondere aus der entsprechenden Umbewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Der noch nicht angepasste Rückstellungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beläuft sich auf 12,3 Mio. €.

Die Steuerbelastung in 2010 beträgt 3,3 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €). Die **Ertragsteuerbelastung** beträgt 2,9 Mio. € (Vj. 8,2 Mio. €) und enthält einen periodenfremden Steuerertrag in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €). Die sonstigen Steuern sind mit 0,4 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die **Gewinnabführung** an die Muttergesellschaft beträgt 17,2 Mio. € und reduzierte sich um 14,5 Mio. €. An die außenstehenden Aktionäre wird eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.





Führung im Dialog

## Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich um 0,6 % auf 322,1 Mio. €. Den Investitionen in das immaterielle Vermögen und in die Sachanlagen in Höhe von 32,2 Mio. € stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 16,7 Mio. € gegenüber.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich aufgrund der erfolgsneutralen Zuweisung aus der Umstellung der Bewertung nach den Vorschriften des BilMoG um 10,0 Mio. € auf 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Kürzung der Bilanzsumme um die Baukostenzuschüsse 41,6 % (Vj. 38,7 %).

Der **Finanzmittelbestand** beträgt Ende 2010 101,4 Mio. € gegenüber 100,3 Mio. € im Vorjahr. Die Finanzmittel der ODR werden größtenteils im Konzern-Cash-Pool geführt.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** konnte von 31,1 Mio. € auf 44,3 Mio. € gesteigert werden. Das deutlich geringere Ergebnis im Geschäftsjahr konnte durch die Optimierung des Working Capital mehr als kompensiert werden. Im Vorjahr wurden durch den Aufbau von Working Capital in erheblichem Umfang Mittel gebunden.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss von - 25,9 Mio. € (Vj. - 10,2 Mio. €). Damit konnten die Investitionen in vollem Umfang aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von - 17,2 Mio. € (Vj. - 31,7 Mio. €) und resultiert aus der geringeren Ergebnisabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

## Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem 31. Dezember 2010 haben sich keine Ereignisse ergeben, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung waren.

## Ausblick

Der nachhaltige Konjunkturaufschwung mit seinen positiven Arbeitsmarkteffekten wird in 2011 zu einem weiteren deutlichen Anstieg des Brutto sozialprodukts führen. Eine steigende inländische Kaufkraft und ein anhaltend niedriges Zinsniveau stellen günstige Rahmenbedingungen für ein weiteres Wirtschaftswachstum dar. Verschiedene Belastungsfaktoren, wie Instabilitäten im Finanzsystem, die prekäre Lage der öffentlichen Finanzen oder weitere negative Entwicklungen bei den US-Wirtschaftsdaten begründen ein gewisses Prognoserisiko.

Bei Energie und Rohstoffen sind weitere Preisauftriebe zu erwarten. Die zum 01.01.2011 wirksam werdenden zusätzlichen EEG-Belastungen erhöhen das Strompreisniveau und haben Auswirkungen auf das Wettbewerbsumfeld.

# Lagebericht

Die EEX-Börsennotierungen könnten in 2011 steigen. Mit einer steigenden Energienachfrage ist vor dem Hintergrund des Wirtschaftswachstums zu rechnen.

Die erneuerbaren Energien, als wichtiges Standbein der Stromerzeugung, werden zunehmend an Bedeutung gewinnen. In welchem Umfang die stark steigenden EEG-Mengen die Strompreisfindung am Spot- und Terminmarkt beeinflussen, ist abschließend derzeit nicht prognostizierbar. Der Wettbewerb um die Endkunden wird sich weiter intensivieren und das Angebotsportfolio um innovative Stromprodukte erweitern.

Im Bereich Gas sehen wir ebenfalls eine Intensivierung des Wettbewerbs infolge der „Marktsplattung“ in traditionelle ölpreisgebundene Verträge und in Verträge mit Basis Handels-/Börsenpreise. Hieraus resultieren starke Preisvolatilitäten und das Risiko höherer Kundenfluktuationen.

Die Netzentgelte in 2011 sind tendenziell eher steigend. Die Umsetzung der Mehrerlösabschöpfung ist in vielen Netzbereichen bereits in 2010 vollumfänglich erfolgt.

Ein hoher Anteil unseres Kundenstamms ist bis Mitte 2011 vertraglich gesichert. Durch eine wesentliche EEG-bedingte Preissteigerung erwarten wir allerdings weitere Kundenverluste.

Die Aktivitäten der Konzessions-sicherung sind in 2011 intensiv weiterzuführen. Es stehen in den nächsten drei Jahren weitere wichtige Konzessionsentscheidungen an. In 2011 wird sich ODR zusätzlich auch um Strom- und Gaskonzessionen außerhalb ihres eigenen Netzbereichs bewerben. In diesem Zusammenhang werden Gründungen neuer Netzgesellschaften in Partnerschaft mit Kommunen und Stadtwerken angestrebt.

Für den Ausbau der Verteilnetze Strom und Gas sind zur Sicherstellung der Versorgungsqualität und der Einbindung von weiteren EEG-Anlagen in 2011 Investitionen in Höhe von 35,3 Mio. € sowie Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 15,8 Mio. € vorgesehen.

Den Strombezug für 2011 hat ODR bereits gesichert. Im Strombereich gehen wir für 2011 auch wettbewerbsbedingt von einem Rückgang der Rohgewinnmarge aus. Auch der Gasvertrieb wird angesichts der oben genannten Umstände weiterhin besondere vertriebliche Anstrengungen erforderlich machen.

Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass die Ergebnisse der Jahre 2011 und 2012 trotz des aktuell laufenden Effizienzsteigerungsprogramms den Wert von 2010 nicht erreichen können. Insgesamt beurteilt der Vorstand die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch als zufriedenstellend.





## Risikomanagement

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement des EnBW-Konzerns einbezogen. Aufbau und Organisation des Risikofrüherkennungssystems wurden in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft weiterentwickelt.

In 2010 erfolgte der Regelbetrieb des vom EnBW-Konzern gesteuerten und in 2009 eingeführten „Internen Kontrollsystems (IKS)“. Über das IKS sollen effektive und effiziente Geschäftsprozesse (operations), eine verlässliche und ordnungsgemäße interne und externe Finanzberichterstattung (financial reporting) und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (compliance) sichergestellt werden. Hierzu wurden umfangreiche allgemeine und spezifische Mindestanforderungen definiert, zahlreiche Kontrollaktivitäten in den Kernprozessen installiert und mit den Verantwortlichen vereinbart.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich primär aus den Energiemarktgegebenheiten mit der Gefahr von Kundenverlusten und einem wettbewerbsbedingten Preisdruck.

Von wesentlicher Bedeutung ist das Risiko des Verlusts von Konzessionen. Über den Wertansatz eines Verteilnetzes, im Falle des Netzübergangs, sind weiterhin hohe Unsicherheiten gegeben.

Die regulatorisch festgelegte Erlösobergrenze für die erste Regulierungsphase ist eine hohe Herausforderung für den Netzbetrieb. Es besteht die Gefahr, dass NGO weitere Verluste erwirtschaftet.

ODR hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken, die die Fortführung der ODR beeinträchtigen könnten, sind zum heutigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Unsere regionale Verankerung und die kommunale Ausrichtung unseres Dienstleistungsportfolios stabilisieren unser Geschäftsmodell. Das Dienstleistungsangebot soll weiter verfeinert und mit marktgerechten Produkten ausgebaut werden. Über wettbewerbsfähige Preise und Angebote sowie die laufenden Kundenbindungsprogramme sehen wir gute Chancen in unserem Kerngeschäft Strom- und Gasversorgung. Die Konzerneinbindung begünstigt unseres Erachtens beide Zielsetzungen.

Ellwangen (Jagst), 25. Februar 2011

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Frank Hose





# Bericht des **Vorstands**



# Bericht des Vorstands

## Netzbetrieb

### Betriebsführung Strom

Im Mittelspannungsnetz haben wir in 2010 mit einer ungeplanten Nichtverfügbarkeit von lediglich 12,4 Minuten/Jahr eine sehr hohe Versorgungssicherheit erreicht.

Aufgrund der extrem starken Bautätigkeit zur Anbindung der EEG-Anlagen – in bisher nicht gekanntem Umfang – stiegen die geplanten Versorgungsunterbrechungen im Mittelspannungsnetz jedoch auf 18,4 Minuten/Jahr und in der Niederspannung auf 8,4 Minuten/Jahr.

#### Erfolgreiche Einführung Workforcemanagement

Alle Beauftragungen erfolgen über SAP papierlos auf die mobilen PC's der Bezirksstellen-Monteure. Rückmeldungen erfolgen ebenfalls papierlos und werden automatisch auf die technischen Plätze gebucht. Das Projekt hat aufgrund der hohen Komplexität Modellcharakter.

Alle Prozesse wie Zählereinbau, Inspektion und Wartung der Betriebsmittel, Schaltaufträge, Inbetriebnahmen, Planwerk, Störungssuche und -behebung



sowie Störungsdokumentation werden über ein integriertes System abgewickelt. Den Monteuren und der Arbeitsvorbereitung stehen damit alle notwendigen Informationen für eine Bearbeitung zur Verfügung. Über eine integrierte Dispositionssoftware können die Monteure vollumfänglich eingesetzt werden.

#### Sekundärtechnik - Netzsteuerung und Spannungsregelung

Die Spannungsregelung im 20-kV-Netz wurde aufgrund der extrem starken Einspeisung aus EEG-Anlagen weiter automatisiert. Abhängig von der Spannung an den Schaltwerken im Mittelspannungsnetz werden über das Leitsystem die Spannungsregler so gesteuert, dass das gesamte zulässige Spannungsband genutzt wird. Dadurch wurden zwingend erforderliche Netzinvestitionen zeitlich verschoben oder gar vermieden.

#### - Schutz- und Stationsleittechnik nach neuem Kommunikationsprotokoll IEC 61850

Beim Neubau der 20-kV-Schaltanlage Nördlingen wird erstmals ein neues hochmodernes Kommunikationsprotokoll eingesetzt. Es erlaubt, alle Feldsteuerungen und Verriegelungen vollautomatisch auszuführen.

Die Anbindung an das Leitsystem erfolgt direkt über das IEC-Protokoll 60870-5-104. Die Kommunikation der einzelnen Komponenten wie Schutz und Steuereinheit wird über Lichtwellenleiter realisiert.

Außerdem werden auch die Umspanner und Traforegler systemimmanent mitangebunden. Das Projekt hat Pilotcharakter und stellt einen Paradigmenwechsel in der Sekundärtechnik dar.

#### Projekt Smart Grid

Zusammen mit der EnBW Regional AG, Siemens und T-Systems werden intelligente Umspannstationen in der Praxis getestet. Ziel ist es, in einem Gebiet mit hoher EEG-Einspeisung die Stationen so zu automatisieren, dass abhängig von den Einspeise- und Lastverhältnissen die Spannung automatisch geregelt wird und optimierte Netzzustände im Leitsystem vorgeschlagen werden.

#### Projekt Speicher für EEG-Anlagen

Zusammen mit der ortsansässigen Firma VARTA Microbattery GmbH haben wir ein Projekt gestartet, das zum Ziel hat, im Verteilnetz der ODR einen Speicher zu errichten, der abhängig von der EEG-Einspeisung bewirtschaftet wird. Als Kommunikationsgrundlage wird dabei unsere Smart-Meter-Infrastruktur genutzt.



Zwischenlagerung der Rohrtrommeln



Umweltschonende Pflugverlegung in Wasserschutzzone 2

## Bauaktivitäten

### Leitungsbau

Die Aktivitäten im Leitungsbau waren sehr stark bestimmt vom anhaltenden EEG-Ausbau, der in 2010 in unserem Netzbereich neue Maßstäbe setzte. Durch die große Zahl der ans Netz anzuschließenden Einspeiser mussten vielerorts Netzverstärkungsmaßnahmen im Mittel- und im Niederspannungsnetz vorgenommen werden.

In 2010 haben wir 118 km Mittelspannungskabel verlegt (Vj. 37,6 km) und 209 km Niederspannungsleitungen (Vj. 143 km) zugebaut.

Mit diesen enormen EEG-bedingten Netzausbauaktivitäten wurde bei den verlegten Mittelspannungskabeln der langjährige Mittelwert um ein Vielfaches übertroffen. Sogar die Anzahl der Baumaßnahmen des Rekordjahres 2009 wurde verdoppelt.

Im Bereich der Gashochdruckleitungen erweiterten wir unser Netz um weitere 4 km. Die Bautätigkeit im Mittel- und Niederdrucknetz liegt mit rund 27 km unter dem Vorjahresniveau (35 km).

### Megaprojekt für Gigabit Transport

Im Raum Dischingen-Neresheim übernimmt ODR die technische Führerschaft bei einem bedeutenden Telekommunikationsprojekt. Dies war technisch nur über eine Mehrspartenverlegeweise und mit Fördermitteln des Landes wirtschaftlich darstellbar. Kern des Projekts war die Erschließung der Region mit schnellem Internet über Glasfaserleitungen, die in speziellen Rohrsystemen eingezogen werden.

Mit Beginn des Jahres 2010 startete das Projekt mit der Planung und der Projektierung der Leitungstrassen. Bereits im Juli konnten zehn Teillöse für Rohrleitungs- und Tiefbauarbeiten vergeben werden.

In rund dreimonatiger Bauzeit gelang es ODR im Wege der Mehrspartentechnik Erdgasleitungen gemeinsam mit Trinkwasserleitungen, Mittelspannungskabeln und Telekommunikationsrohrsystemen in verschiedensten Kombinationen zu verlegen. Neben den ortsverbindenden Überlandtrassen wurden acht Teilorte mit Anbindungen an schnelles Internet zusätzlich mit Erdgas versorgt und wo nötig, wurde gleichzeitig die mittel- und niederspannungsseitige Stromversorgung grundlegend erneuert.

Als absolut führende Übertragungstechnik in Bezug auf Datenverbindungen gelten Glasfaserverbindungen bis in die Gebäude – sogenannte Fiber to the home-Anschlüsse (Ftth). Diese anspruchsvolle Technik wurde innerhalb eines sehr engen Terminplans erfolgreich in vier Ortschaften verlegt. Insgesamt konnten so im Raum Dischingen und Neresheim zehn Gemeinden und Teilgemeinden für eine Versorgung mit schnellem Internet vorbereitet werden. Ca. 280 Haushalte erhielten bereits einen Ftth-Hochgeschwindigkeitsanschluss. Von Ende August bis Ende November wurden durch ODR rund 22 km Gashauptleitungen und 5,5 km Mittelspannungskabel verlegt. Für die Gemeinde Dischingen und die Stadt Neresheim wurden über 23 km Mehrfachrohre für die Telekommunikation und mehr als 5 km Trinkwasserrohre zur Verbindung des Egau Wasserwerks und dem Ortsteil Demmingen verlegt.

Insgesamt investierte ODR in dieses Projekt über 2 Mio. € in die Gas- und Stromversorgung. Zusätzlich erhielten die Gemeinde Dischingen und die Stadt Neresheim die Möglichkeit, ihre Telekommunikations- und Wasserversorgung kostengünstig erheblich zu verbessern.

# Bericht des Vorstands

## Netzbetrieb

### Römischer Grenzwall erhält Strom- und Wasseranschluss

Ein neuer historischer Höhepunkt in der 1.800-jährigen Geschichte des Limes ergab sich im Rahmen der Wasser- und Stromversorgung des Limestors in Dalkingen. Das zum Weltkulturerbe der Unesco gehörende Bauwerk wurde im Jahr 2010 zu einem Museum erweitert und mit einem modernen Glas-Schutzbau umhüllt. In diesem Zuge wurde von ODR die Strom- und Wasserversorgung für dieses einmalige historische Monument eingerichtet. Das Bauwerk wird nun effektiv beleuchtet und ist auch bei Nacht zu bestaunen.



Glas-Schutzbau um das Limestor in Dalkingen

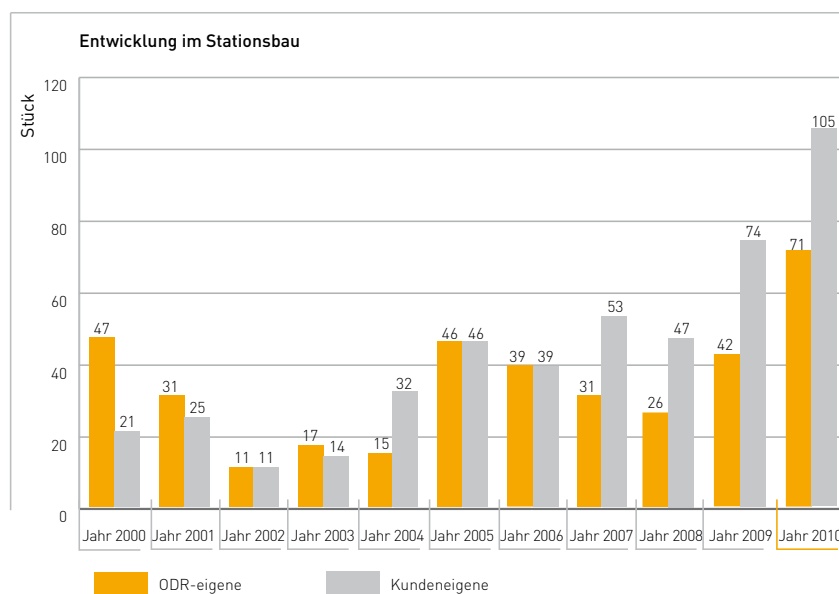
### Kapazitätserhöhung für regenerative Energien – Verbindung Bopfingen-Tannhausen

Bezogen auf die Trassenlänge war die 10,5 km lange Verbindung von Bopfingen-Meisterstall bis Tannhausen das größte Mittelspannungsprojekt im Jahr 2010. Aufgrund der in den vergangenen Jahren extrem gestiegenen regenerativen Rückspeisemengen wurde zusätzlich zu der bestehenden Freileitungsverbindung in das Umspannwerk Bopfingen der Bau einer erdverlegten Mittelspannungsstrasse mit 240 mm<sup>2</sup> Querschnitt, die teilweise als Doppelsystem ausgeführt wurde, nötig. Von Ende Mai bis Mitte August wurden so fast 40 km Mittelspannungskabel in den Boden gebracht. Somit ist ein weiterer Ausbau der Region mit Fotovoltaik- und Biogasanlagen möglich.

### Stationsbau

71 ODR-eigene Stationen (Vj. 42) wurden gebaut und in Betrieb genommen. Ebenso wurden 105 kundeneigene Stationen (Vj. 74) errichtet und sind fristgerecht in Betrieb gegangen. Der Stationsausbau ist überwiegend EEG-getrieben.

Im Zuge der Gebietsabgaben von Heidenheimer Teilorten an die Stadtwerke Heidenheim AG und von Elchingen an die SWU GmbH wurden insgesamt 67 ODR-eigene Stationen und 17 kundeneigene Stationen abgegeben.





UW Nördlingen Fertigteilmontage



UW Böbingen Trafoaustausch



UW Wechingen Umladung des Trafos vom Tieflader auf das Trafofundament

## Umspannwerke

### Umspannwerk Nördlingen

Im Umspannwerk Nördlingen starteten die Baumaßnahmen zur Errichtung eines neuen 20-kV-Schaltanlagegebäudes mit dem ersten Spatenstich am 23.08.2010. Das Betriebsgebäude stand bereits Ende September als Rohbau.

Durch die Montage mit Fertigteilen wurde nur fünf Wochen nach dem ersten Spatenstich am 27.09.2010 Richtfest gefeiert. Zum Richtfest war bereits eine Fotovoltaikanlage auf dem Neubau installiert.

Nach Abschluss der Innenausbauarbeiten wird die Baumaßnahme im Januar mit der Montage der 20-kV-Schaltanlage fortgesetzt. Das Gesamtprojekt mit der Umladung aller 20-kV-Leitungen auf die neue Schaltanlage wird im Juli 2011 abgeschlossen.

### Umspannwerk Böbingen

Im Juli wurde der vorhandene 110-kV-Transformator im Umspannwerk Böbingen mit einer Leistung von 25-MVA durch einen neuen 110-kV-Transformator mit einer Leistung von 40-MVA ausgewechselt. Damit sind wir in der Region auch für weitere Leistungszuwächse gerüstet.

Eine logistische Herausforderung war auch der Transport des 66 Tonnen schweren Transformators über die steile Ortsstraße in Böbingen zum Umspannwerk. Hierzu war die Verladung des Transformators auf einen speziellen Tieflader am Bahnhof Böbingen erforderlich. Die eigentliche Bergfahrt erfolgte mit Straßensperrungen unter Polizeibegleitung.

### Umspannwerk Wechingen

Nachdem im Umspannwerk Wechingen in 2008 ein zweiter 110-kV-Umspanner installiert wurde, konnte der bestehende 110-kV-Transformator Nr. 1 mit 25-MVA gegen einen neuen 110-kV-Transformator mit 40-MVA ausgewechselt werden. Mit dem Trafowechsel wurde auch die Sicherheit für mögliche Umweltschäden erhöht. Der neue Trafo ist mit Ölableitblechen ausgerüstet. Das Trafofundament wurde vergrößert. Damit ist sichergestellt, dass auch im Falle einer Undichtigkeit im oberen Trafobereich keine umweltbelastenden Ölschäden entstehen können.

Somit ist die besonders vom EEG-Ausbau geprägte Region für die Zukunft sicher gerüstet.

### Umspannwerk Neresheim

Im Umspannwerk Neresheim wurde die 20-kV-Schaltanlage um vier Abgangszellen erweitert. Diese Erweiterung ist als vorbereitende Maßnahme für den in 2011 geplanten Rückbau der Schaltwerke Auernheimer Weg und Katzenstein erforderlich.

### E-Spulen Projekte in Umspannwerken

Unser stetig wachsendes Kabelnetz erfordert den Ausbau unserer Erdschlusskompensationseinrichtungen. Weiterhin erfordert hier die Altersstruktur der Betriebsmittel zunehmend Ersatzmaßnahmen.

Im Umspannwerk Unterrot wurde die vorhandene Erdschlusslösch-Kompensationskapazität erhöht. Hier wurde die vorhandene 250-A-Spule gegen eine 433-A-Spule ausgewechselt.

Im Oktober wurde die 135-A-Spule im Umspannwerk Schwäbisch Gmünd gegen eine neue 433-A-Spule ausgewechselt.

### Schaltwerke

Im Schaltwerk Wemding wurde der 20-kV-Schaltanlagenteil der ODR erneuert (Nachrüstung Leistungsschalter, Schutz- und Fernwirktechnik). Dadurch wurde die Einschleifung und sichere Versorgung eines Großkunden abgeschlossen.

# Bericht des Vorstands

## Netzbetrieb

### Erschließung von neuen Baugebieten

Im Berichtsjahr wurden 46 Neubaugebiete erschlossen (Vj. 71). In einem Baugebiet haben wir eine Telekommunikationser-schließung mit Lichtwellenleitertechnik durchgeführt.

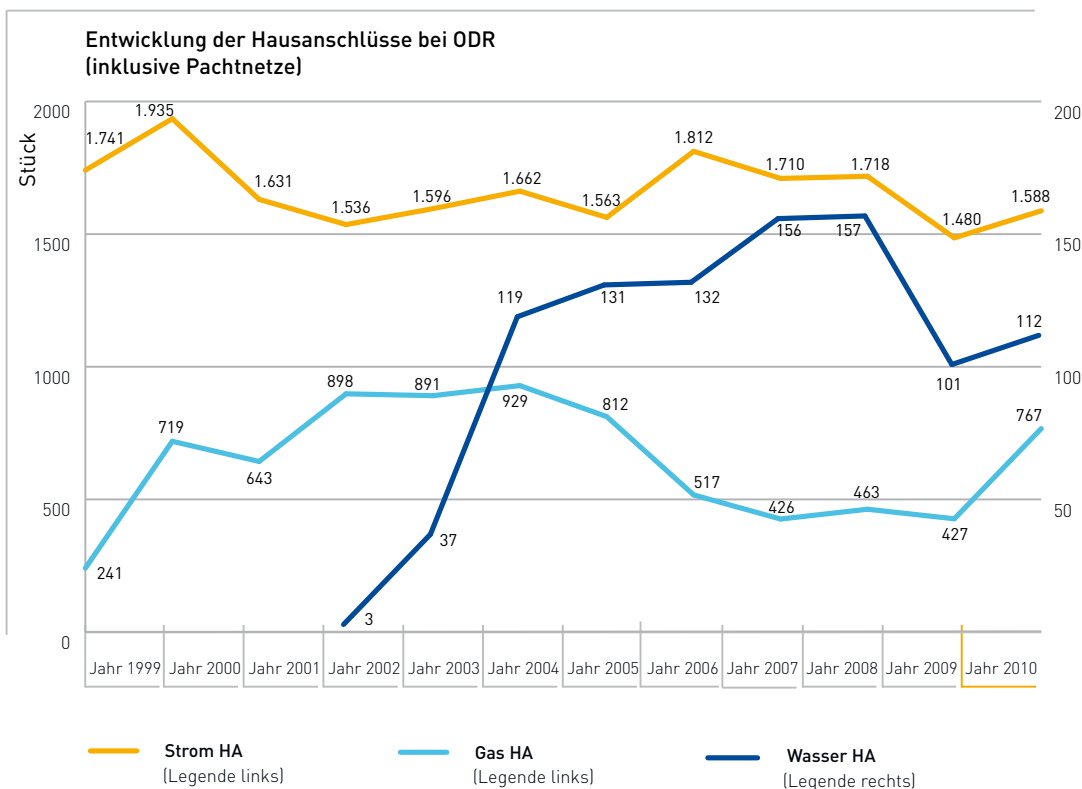
### Hausanschlussentwicklung

Der Neu- bzw. Umbau von Stromhausanschlüssen liegt im Berichtsjahr mit 1.588 Anschlüssen deutlich über dem Vorjahr (Vj. 1.486). Erstmalig seit 2006 ist eine Steigerung im Neubausektor von 877 auf 1.050 Anschlüsse zu verzeichnen. Mit zu dieser Tendenz trägt die Tatsache bei, dass eine immer größer werdende Anzahl der neu erstellten Anschlüsse über Zähleranschluss-säulen (ZAS) als reine Rücklieferungsanschlüsse genutzt wird.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt bereits 127 Zähleranschluss-säulen aufgestellt. 538 Anschlüsse wurden von Freileitung auf Kabel umgestellt (Vj. 609).

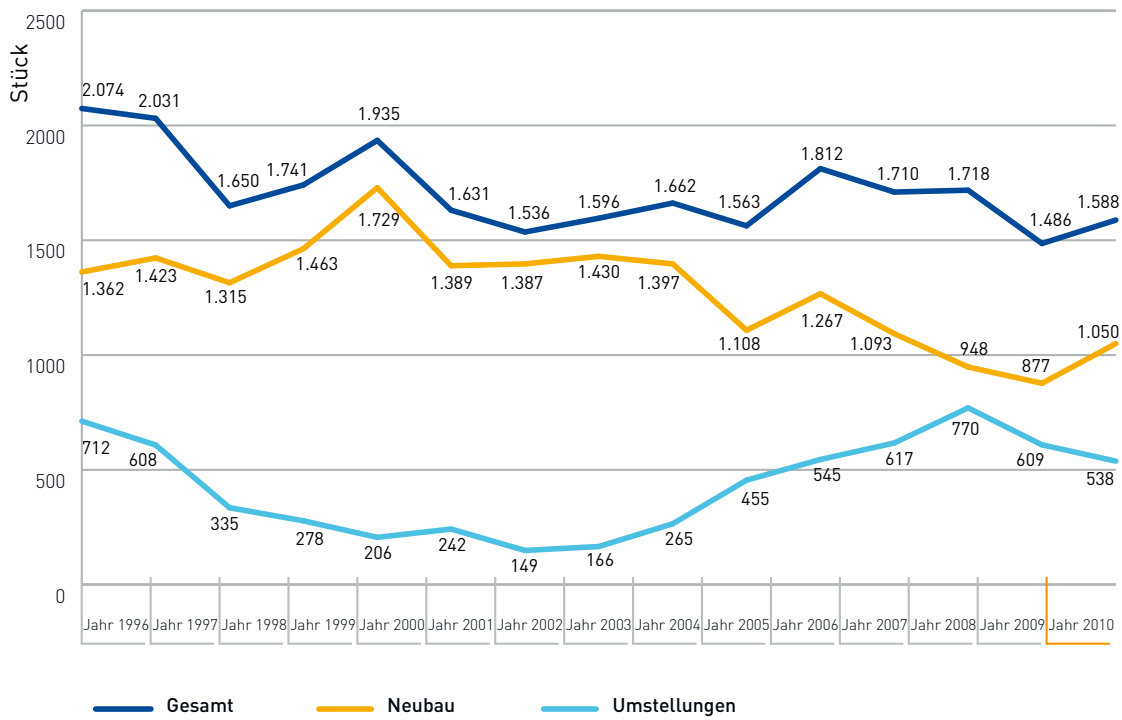
Im Bereich der Gashausanschlüsse ver- zeichnen wir einen sehr erfreulichen Trend. Mit 767 erstellten Anschlüssen liegen wir um rund 75 % über dem Niveau der Jahre 2006 bis 2009 und erreichen damit fast wieder das Niveau der Jahre 2000 bis 2005.

Bei 112 Anschlüssen haben unsere Kunden das Dienstleistungsangebot zur Erstellung eines Wasserhausanschlusses in Mehrspar- tenbauweise angenommen und uns mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt.





Entwicklung der Hausanschlüsse (Strom, Gas, Wasser)



# Bericht des Vorstands

## Netzbetrieb

### Betriebsführung Gas

#### **Neuer Gaskonzessionsvertrag mit der Gemeinde Dischingen**

Im Wettbewerb zu den Stadtwerken Heidenheim als bisherige Konzessionsnehmerin wurde die Gaskonzession zum 01.01.2011 auf ODR übertragen. Ausschlaggebend war ein überzeugendes Ausbaukonzept für eine Gas- und Telekommunikationsversorgung in den Teilgemeinden. Der schnelle Internetzugang für den Bürger wurde wirtschaftlich durch einen Landeszuschuss ermöglicht.

In den vergangenen 20 Jahren haben die Stadtwerke Heidenheim AG im Kernort Dischingen ein Niederdrucknetz aufgebaut und nahezu alle Straßen erschlossen. Dieses Netz wurde von ODR im Zuge des Konzessionsübergangs gekauft. Im Rahmen der Netzentflechtung war eine zusätzliche Messstation zu errichten.

Ausgehend vom südlichen Ende Dischingens verlängerten wir die dortige Versorgungsleitung über Ballmertshofen nach Demmingen. Diese Leitung konnten wir am 13.12.2010 in Betrieb nehmen. Die Teilorte Frickingen, Dunstelkingen und Eglingen wurden mittels einer Mitteldruckleitung erschlossen, die in der Nähe des Neresheimer Teilorts Ohmenheim von der dortigen Anschlussleitung abzweigt.

Insgesamt wurden ca. 16 km überörtliche Leitungen und 4 km innerörtliche Versorgungsleitungen verlegt.

#### **Erschließung der Rainauer Teilgemeinde Dalkingen**

Nachdem im vergangenen Jahr Schwabsberg erschlossen wurde, konnten wir in 2010 den letzten Rainauer Teilort ans Erdgasnetz anschließen. Dies geschah im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt. Sehr erfreulich ist eine Netzanschlussquote von 100 % in diesem Gebiet. Die Gesamtlänge des Netzes beträgt 4 km.

#### **Erneuerung der Heizungsanlagen in den Übernahmeanlagen Hausen und Söhnstetten**

Die Heizungsanlagen der Übernahmeanlagen waren bereits über 20 Jahre in Betrieb. Bei der Erneuerung wurden neue Brennwertgeräte mit einer neuen Regelung eingebaut, die die Gasausgangstemperatur nur noch mittels Drehzahländerung der Umwälzpumpe regelt. Dadurch werden ca. 50 % an Heizenergie eingespart. Gleichzeitig muss aber der Kondensatanfall entsorgt werden. Hierzu wird dieser in einem Erdtank gesammelt und dann in einer Kläranlage entsorgt.

#### **Zählerwechsel in Schwäbisch-Gmünd**

Von den Stadtwerken Schwäbisch-Gmünd GmbH erhielten wir den Auftrag, den turnusmäßigen Zählerwechsel für Haushaltskunden im Gas- und Wassernetz durchzuführen. Der Dienstleistungsauftrag beschäftigte einen Mitarbeiter nahezu das ganze Jahr 2010.

#### **Kooperationsvertrag mit den Stadtwerken Crailsheim**

Zur Optimierung des Entstördienstes im Raum Rosenberg-Stimpfach haben wir mit den Stadtwerken Crailsheim einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Auf dieser Basis setzen wir Mitarbeiter der Stadtwerke bei Störungen im ODR-Netz ein.

#### **Leistungsverdopplung im Waibertal**

Bereits in 2009 haben wir einen großen Kunden im Steinbruch Waibertal gewonnen. Über weitere Erdgasnutzungen war bereits im zweiten Vertragsjahr die Anschlussleistung zu verdoppeln.





Fest der Gasflamme! 10 Jahre Gasversorgung Fichtenberg

### Verteilnetze (inklusive Pachtnetze)

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderungen in

den Elektrizitäts- und Erdgasnetzen unseres Netzbetreibers NGO:

Anlagenteile			Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2009	Änderungen	
					absolut	relativ
Umspannwerke	Anzahl		22	22	± 0	± 0 %
Schaltwerke	Anzahl		62	63	- 1	- 1,6 %
<b>Elektrizitätsnetze</b>						
<b>Mittelspannung (20 kV)</b>						
Stromkreislänge	Freileitung	km	1.856	1.875	- 19	- 1,0 %
	Kabel	km	2.246	2.175	+ 71	+ 3,3 %
			<b>4.102</b>	<b>4.050</b>	<b>+ 52</b>	<b>+ 1,3 %</b>
<b>Niederspannung (230/400 V)</b>						
Stromkreislänge	Freileitung	km	2.644	2.673	- 29	- 1,1 %
	Kabel	km	6.203	6.153	+ 50	+ 0,8 %
			<b>8.847</b>	<b>8.826</b>	<b>+ 21</b>	<b>+ 0,2 %</b>
<b>Umspannstationen</b>						
ODR-eigene Umspannstationen	Anzahl		3.251	3.296	- 45	- 1,4 %
kundeneigene Umspannstationen	Anzahl		1.010	929	+ 81	+ 8,7 %
			<b>4.261</b>	<b>4.225</b>	<b>+ 36</b>	<b>+ 0,9 %</b>
<b>Umspanner (inklusive Lager)</b>						
	Anzahl		3.472	3.554	- 82	- 2,3 %
	MVA		1.055	1.031	+ 24	+ 2,3 %
<b>Erdgasnetze</b>						
Hochdruckleitungen	km		295	287	+ 8	+ 2,8 %
Nieder- und Mitteldruckleitungen	km		1.126	1.080	+ 46	+ 4,3 %
Übergabestationen	Anzahl		11	11	± 0	± 0 %
Druckregelstationen	Anzahl		96	96	± 0	± 0 %

Die Statistik beinhaltet aktuelle Netzzu- und -abgänge.

Die Statistik beinhaltet sowohl die im Eigentum der ODR befindlichen Anlagen als auch gepachtete Netze von Beteiligungen.

# Bericht des Vorstands

## Energievertrieb



### Energievertrieb Strom

Auch das Berichtsjahr 2010 war zu einem großen Teil von der Markteinführung unseres intelligenten Stromzählers geprägt. Nach der erfolgreichen Vertriebskampagne in der Pilotgemeinde Neuler wurden in den Gemeinden Adelmansfelden und Stimpfach vertriebliche Aktivitäten umgesetzt. Die neue Zähler-Generation liefert in Verbindung mit dem neuen Tarif „HappyTime“ unseren Privatkunden die notwendige Transparenz, um den Verbrauch entsprechend selbst zu steuern. Ganz nach dem Motto „sehen – verstehen – steuern“.

Angespornt durch das Ziel, bis Ende 2012 im Versorgungsgebiet 50.000 intelligente Stromzähler installiert zu haben, wurden das ganze Jahr über verschiedene Vertriebsaktionen umgesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Stadt Ellwangen. In Kooperation mit der Stadt

wurden im Oktober der Startschuss für die Umsetzung gegeben und die ersten Smart Meter in Privathaushalten, kommunalen Einrichtungen und kleineren Gewerbebetrieben installiert. Der intelligente Zähler soll Bürgerinnen und Bürger zu mehr Energieeffizienz und Einsparmöglichkeiten sensibilisieren. Gleichzeitig wird die kontinuierliche Erfassung des Energieverbrauchs als Basis eines kommunalen Energiemanagements dienen und somit die Stadt Ellwangen auf dem Weg zur ersten „Smart City“ Baden-Württembergs unterstützen. Rückblickend kann festgestellt werden, dass der neue intelligente Zähler in Verbindung mit der Tarifstruktur „HappyTime“ eine sehr positive Kundenresonanz hervorrief – was sich nicht zuletzt in den erfreulichen Vertragsabschlussquoten widerspiegelt.

## Energievertrieb Gas

Das im November 2010 in Kraft getretene Energiedienstleistungsgesetz bestätigt die seit 2008 laufende Offensive „Energieeffizienz 2020“ der ODR. Der Gesetzgeber schreibt erstmals den Energieunternehmen vor, ihre Kunden einmal jährlich über Energieeffizienzmaßnahmen zu unterrichten. Mit dem Energie-Portal [www.energieeffizienz2020.de](http://www.energieeffizienz2020.de) bietet ODR ihren Kunden seit längerem eine Plattform, auf der sie sich über Maßnahmen rund um das Thema Energieeffizienz informieren können. Es werden unter anderem Neuigkeiten und Aktionen zu Thermografie, Energieausweis oder verschiedenste Energiespartipps angeboten. Ein weiteres Ergebnis aus der neuen Gesetzeslage ist der Hinweis auf Internetseiten mit Kontaktinformationen zu Verbraucherorganisationen und Energieagenturen, den unsere Kunden seit Anfang 2011 regelmäßig mit ihren Verträgen und Rechnungen erhalten.

Auch im Jahr 2010 konnte die Kundenakquise außerhalb des assoziierten Netzgebiets erfolgreich fortgeführt werden. In dem von sehr starkem Wettbewerb geprägten Gasmarkt wurde der Gasabsatz um über 350 GWh gesteigert.

Um dem stetig steigenden Wettbewerb auf dem Gasmarkt erfolgreich zu begegnen, wurde das Portfolio mit dem Produkt "Erdgas 30" abgerundet. Es ist besonders attraktiv für Kunden, die ihren Neubau mit einer Kraftwärmekopplungsanlage (BHKW) ausgestattet und laut Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetz ihren Bedarf mit mindestens 30 % Bioerdgas zu decken haben. Mit unseren Biogasprodukten "Erdgas 10, 30 und 100" erfüllen unsere Kunden vollumfänglich die gesetzlichen Umweltauflagen und leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.



# Bericht des Vorstands

## Energievertrieb



### Marketing

Mit der Einführung einer neuartigen Energiesparlampe im Rahmen der Aktion Energieeffizienz 2020, [www.energieeffizienz2020.de](http://www.energieeffizienz2020.de), konnte ODR gemeinsam mit einem Vertriebspartner und unseren Kunden neue Umweltzeichen setzen. Über 90.000 verkaufte ecobulbs bringen während ihrer Lebensdauer eine Energieeinsparung von 81 MWh, 135 g weniger Quecksilber und 40.000 t CO<sub>2</sub>-Einsparung – ein signifikanter Beitrag zur Umweltentlastung unseres Lebensraums. Ferner wurden seit Spätherbst 2008 insgesamt 7.712 Gebäudethermografien bei unseren Kunden durchgeführt. Zudem wurden im gleichen Zeitraum 1.390 Anträge für verbrauchsorientierte Gebäudeenergieausweise bearbeitet. Die Werbemaßnahmen für die Energieeffizienzangebote finden medienübergreifend in Printprodukten, in reiner Anzeigenform oder als PR-Anzeige, sowie im Radio und im Internet statt. Um diesem enormen Interesse an Energieeffizienzthemen eine weitere Abrundung zu geben, integrierten wir uns in die EnBW-Kampagne "Weniger Verbrauch geht auch".

Mit [www.intelligent-verbunden.de](http://www.intelligent-verbunden.de) wurde eine neue Webplattform für die Zähltechnologie der Zukunft geschaffen. Um diesen Schritt in eine moderne, integrierte und effiziente Energieumgebung zu begleiten, wurde ein umfangreicher Mix von Großflächenplakaten und PR-Anzeigen, Informationsflyern und Produktbroschüren über Bus- und Fernsehwerbung, Infosteele und Demohaus bis hin zum ODR-InfoMobil entwickelt. Am 9. Dezember wurde anlässlich der Feierlichkeiten zu zehn Jahre Gasversorgung Fichtenberg das InfoMobil der Öffentlichkeit mit seinen vielfältigen Präsentationsmöglichkeiten vorgestellt. Insbesondere die Kommunikation der Mehrwerte und Neuerungen steht im Mittelpunkt der Kampagne "intelligent-verbunden.de" und des neuen Tarifs "HappyTime".



Die Entwicklung erneuerbarer Energien in der Region und ihre Herausforderung für den Netzbau sowie die Innovationen im Bereich Smart Meter stellten Inhalte von PR- und Anzeigenkampagnen dar. Mit CI-konformer Funktionskleidung können jetzt die Mitarbeiter ihren Sport- und Freizeitaktivitäten nachgehen. Die vorhandenen Produktbroschüren wurden überarbeitet und nach FSC-Standard produziert.

Viele Augen strahlten bei der Vorstellung der umweltfreundlichen Alternative für nachhaltige Mobilität, dem ODR-E-Bike. Bei einer Probefahrt konnte diese saubere, leise, vielseitige und kosteneffiziente Art der Fortbewegung erlebt werden.

Der Vertrieb und die Energieabrechnung waren in diesem Jahr wieder auf einer Vielzahl von Messen präsent, um ODR in der Öffentlichkeit entsprechend darzustellen und allen Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort zu stehen. Angefangen mit dem Kalten Markt in Ellwangen folgte erstmals die Umwelt 2010 in Heidenheim, die Leistungsschau in Gschwend sowie die Messe in Blaufelden. Traditionell war ODR auf der Rieser Verbraucherausstellung sowie der Ipfmesse vertreten. Parallel zur Muswiese standen wir den Kunden auf den Langenauern Immobilientagen für Fragen und mit Informationen rund um E-Mobilität, intelligenter Zähler und Glasfasertechnologie zur Verfügung. Davor waren wir beim Tag der Energie in Ellwangen-Neunstadt vor Ort.

Kindergärten, Schulen, Sportvereine, kulturelle und soziale Einrichtungen in der Region freuten sich über die Förderungen ihrer Einrichtungen im Rahmen von Sponsoraten und Spenden.

Spannende Themen rund um Energie und Gas galt es für Schüler und Schülerinnen beim "Zeitungstreff" und „Zeitung in der Schule“ zu recherchieren.



# Bericht des Vorstands

## EEG – Erneuerbare-Energien-Gesetz

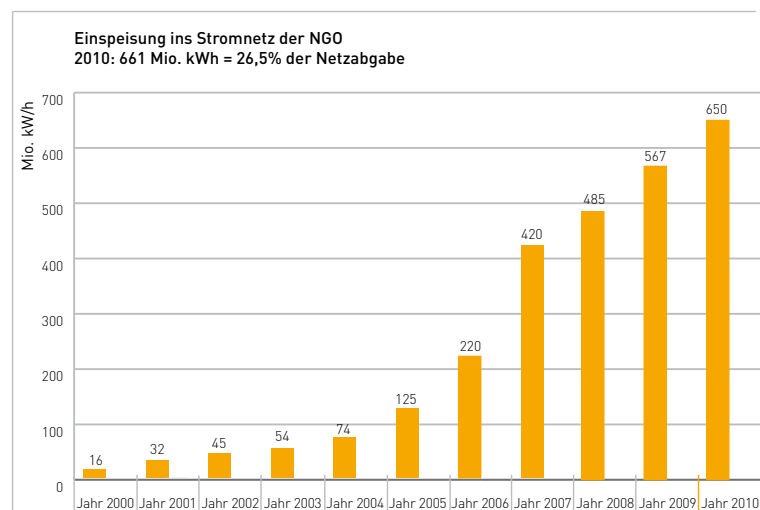
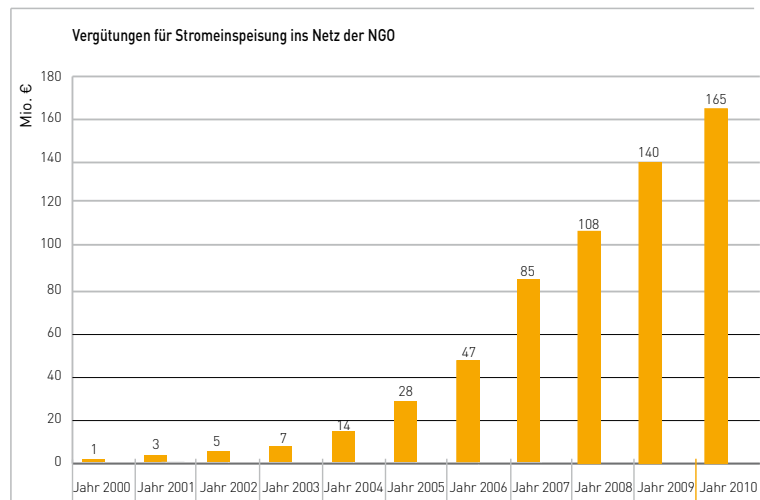
## KWK-G – Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz

Im zehnten Jahr nach Inkrafttreten des EEG gab es Zuwachsraten bei der Zahl der Anschlussverträge, der eingespeisten Strommenge als auch der ausbezahlten Vergütungen, die weit über den geplanten Werten zum Jahresbeginn lagen.

Ursache dafür war ein Boom im Bereich der Fotovoltaikanlagen, ausgelöst durch eine überraschend deutliche Absenkung der Einspeisesätze zum 01.07.2010 um 13 % und eine weitere Absenkung zum 01.10.2010 um 3 %.

Bereits die Ankündigung des Gesetzgebers zu Beginn des Jahres ließ die Anmelde- und Anschlussrate innerhalb weniger Wochen auf neue Rekordwerte hochschnellen. Zeitweise wurde die Verfügbarkeit von Modulen und Komponenten die regulierende Größe im Neuanlagengeschäft.

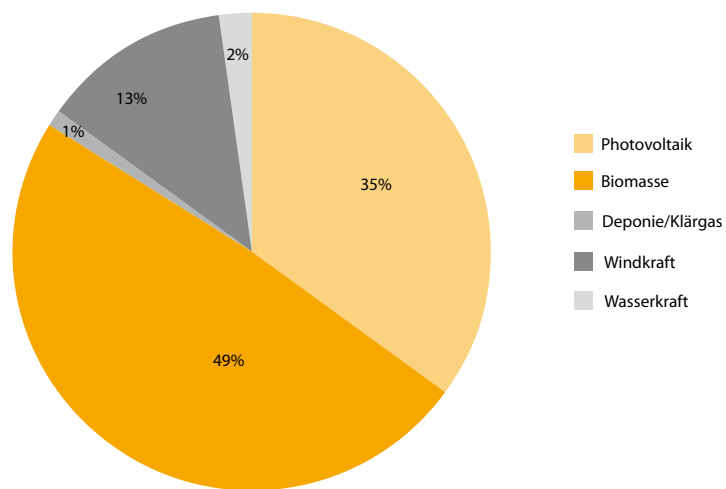
Zum Jahresende 2010 speisen rund 17.000 Anlagen Strom in unser Netz ein, die Summe der eingespeisten Kilowattstunden beträgt rund 661 Mio. kWh. Dafür vergüteten wir rund 170 Mio. €.





Die Anteile der einzelnen Energiearten am Gesamtaufkommen haben sich aufgrund des massiven Zubaus an Fotovoltaikanlagen deutlich verschoben. Zwar leistet der Bereich Biogas/Biomasse mit rund 49 % nach wie vor den größten Beitrag. Der Solarstromanteil stieg jedoch im Berichtszeitraum von 26 % auf aktuell 35 %. Strom aus Windkraft trug 13 % zum Aufkommen bei, die Einspeisearten Wasserkraft und Deponie- bzw. Klärgas haben mit 2 % bzw. 1 % nur eine untergeordnete Rolle.

**Einspeisemenge des Jahres 2010 nach Energiearten**



Kontinuierlich steigt auch die Zahl der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen im Netzgebiet der NGO, allerdings sind die Zuwachsraten hier bei weitem nicht so dynamisch wie im EEG-Sektor. Rund 150 Anlagen speisen ca. 5 Mio. kWh in unser Stromnetz ein.

Welle an Neuanlagen, wie im ersten Halbjahr 2010. Hier muss abgewartet werden, inwiefern die Preisentwicklung für Module und Komponenten mit der Reduzierung der Vergütungssätze Schritt hält.

Erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung des EEG-Neuanlagengeschäfts kennzeichnen den Blick auf das Jahr 2011. So wurden zum Jahreswechsel die Vergütungssätze für Fotovoltaikanlagen im Rahmen des gesetzlichen Mechanismus bereits um 13 % abgesenkt. Darüber hinaus gibt es seitens des Gesetzgebers weitere Signale in Richtung Sonderkürzung zur Jahresmitte. Sollte sich dies bestätigen, rechnen wir mit einer vergleichbaren

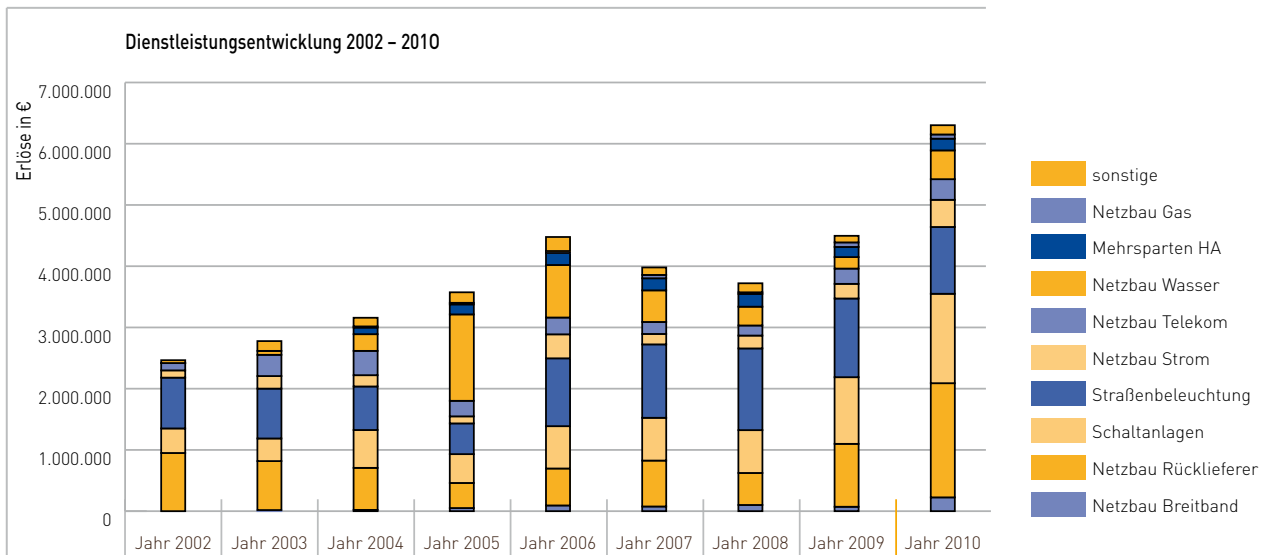
Durch eine entsprechend lukrative Gestaltung des EEG-Eigenverbrauchs ergeben sich deutliche Tendenzen Richtung Überschusseinspeisung. Hier schafft der Gesetzgeber klare Anreize, den erzeugten Strom primär selber zu verbrauchen und lediglich die zeitgleich nicht nutzbare Menge in das öffentliche Netz einzuspeisen. Diese Entwicklung reduziert mittel- bis langfristig sowohl die Umsätze im Netzgeschäft als auch die Vertriebsumsätze erheblich.



# Bericht des Vorstands

## Dienstleistungen

### Technische Dienstleistungen



E-Spulenkombination nach Fertigstellung



Bei den technischen Dienstleistungsprodukten verzeichneten wir ein sehr erfreuliches Umsatzwachstum von über 2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklungen auf Basis des Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) führte zu Umsatzzuwächsen in den Produkten Leitungsbau (+ 830 T€) und Schaltanlagenbau (+ 350 T€).

Durch unsere konsequente Ausrichtung auf den mehrspartigen Leitungstiefbau ist es uns gelungen, einen Großauftrag zur Verlegung einer Wasserleitung für die Landeswasserversorgung im Raum Dischingen auszuführen. Die Umsätze der Produktgruppe „Netzbau Wasser“ stiegen insgesamt um 280 T€ gegenüber dem Vorjahr.





Flatliner ausgelegt

Die Breitbandinitiative des Landes Baden-Württemberg führte auch in unserem Versorgungsgebiet zur verstärkten Umsetzung von Bauvorhaben. Vor diesem Hintergrund ist es uns gelungen, die Umsätze im Produkt „Netzbau Breitband“ um 150 T€ bzw. 200 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Erstmalig haben wir Dienstleistungsumsätze mit den Netzgesellschaften in Sontheim, Steinheim und der Stadtwerke Giengen GmbH beim Ausbau der Strom- bzw. Gasnetze in Höhe von rund 260 T€ erzielt.

Im Bereich Schaltanlagenbau wurden in 2010 Dienstleistungen im Gesamtwert von ca. 2,7 Mio. € verkauft.

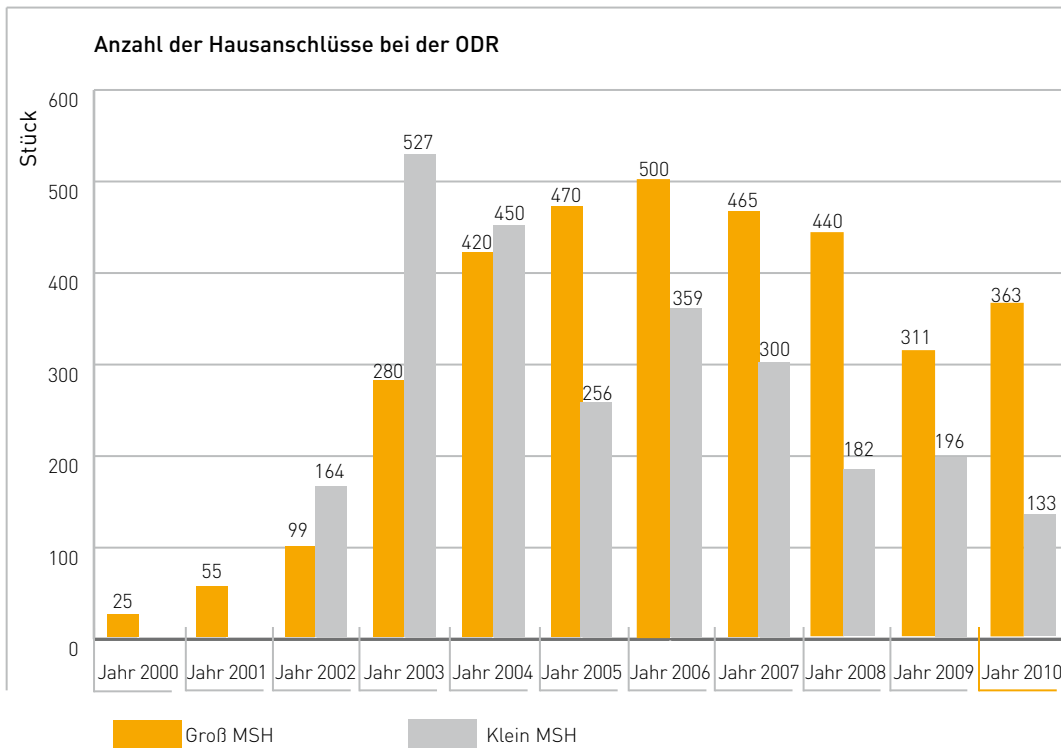
Vom ODR-Schaltanlagenbau wurden 74 kundeneigene Stationen in das ODR-Netz geliefert und montiert. Darüber hinaus lieferten wir sechs Stationen, die als Unterstationen im 20-kV-Netz von Kunden betrieben werden. Neben den Bau- und Montagearbeiten im ODR-Netzgebiet verkauften wir außerhalb unseres Versorgungsbereichs sechs Stationen.

Erfreulich ist die Entwicklung im neuen Dienstleistungssektor Dokumentation und Auskunftsgabe. Hier konnten wir in 2010 erstmals Umsatzerlöse erzielen. Bedingt durch die EEG-Baumaßnahmen gibt es verstärkt Privatleitungen auf öffentlichem Grund. Diese müssen eingemessen und nachhaltig an Dritte beauskunftet werden. Dieses neue Dienstleistungsfeld hat sich ODR erschlossen.



# Bericht des Vorstands

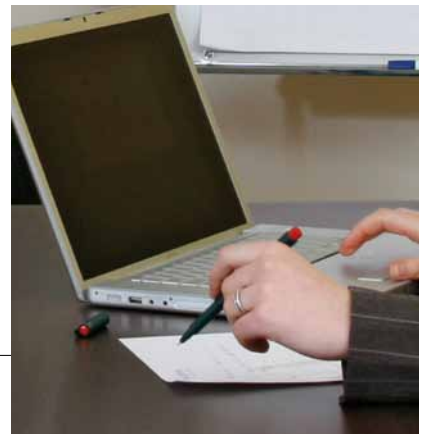
## Dienstleistungen



### Entwicklung der Mehrspartenbauweise

Die Mehrspartenbauweise bei der Herstellung von Hausanschlüssen wird von unseren Kunden bevorzugt nachgefragt. Neben den technischen Vorteilen und der damit einhergehenden kostengünstigeren Erstellung profitieren die Kunden von unserem Service, auch den kompletten Anschluss für die Telekom und Kabel BW auszuführen.

Die Quote der in Mehrspartenbauweise ausgeführten Anschlüsse sank in 2010 gegenüber dem Vorjahr jedoch ab. Dies ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegene Anzahl von Anschlüssen, die nur zur Stromspeisung erstellt werden, zurückzuführen.



## Kaufmännische und IT-Dienstleistungen

Auch im kaufmännischen Bereich wurde das Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut. Der Kundenservice hat von der Verteilnetzgesellschaft der EWAG Weißenhorn (VNEW) den Auftrag erhalten, das komplette Aufgabenspektrum im Bereich Lieferantenwechsel, Netznutzungsabrechnung und Marktkommunikation nach den Vorschriften der GPKE abzuwickeln. Darüber hinaus erhielt der Kundenservice von der VNEW den Auftrag, die Netzübernahmen der Teilorte von Weißenhorn als auch von Roggenburg vom seitherigen Netzbetreiber LEW Augsburg zu organisieren und operativ umzusetzen.

Neue Aufträge kamen auch von der GEO Oberkochen. Hier bearbeitet der Kundenservice die Lieferantenwechselprozesse Gas innerhalb und außerhalb des GEO-Netzgebiets einschließlich der Marktkommunikation nach GeLiGas.

Seit diesem Jahr werden vom Rechnungswesen der ODR die mit den jeweiligen Gemeinden neugegründeten Netzgesellschaften Sontheim und Steinheim betreut. Die Dienstleistung beinhaltet neben allen operativen Aufgaben im Rechnungswesen auch die Erstellung der Jahresabschlüsse und Steuererklärungen sowie entsprechender Businesspläne.

Unsere IT-Dienstleistungen fanden im Jahr 2010 ein wachsendes Markt- und Kundeninteresse. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Zunahme des Leistungsportfolios bei den Bestandskunden. Besonders erwähnenswert ist hier das „Kundenzentrum Online“. ODR hat erneut ihre Leistungsfähigkeit und innovative Vorreiterrolle im IT-Bereich unter Beweis stellen können.

Das im Juni 2009 begonnene SAP-Einführungsprojekt bei den Stadtwerken Giengen GmbH wurde termingerecht realisiert. Die Umsetzung des informativischen Unbundling bei den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd war ebenfalls erfolgreich. Es hat sich bestätigt, dass unser Datenmodell „Stadtwerke“ (Mandantenlösung) neben deutlichen Kostenvorteilen auch eine hohe Prozesseffizienz bietet.

Für den Geschäftsbereich „Grafische Informationssysteme“ unserer Tochtergesellschaft TSG wurde der Releasewechsel auf ArcFM-UT durchgeführt. Auf der neuen Plattform können wir nun die Integration zwischen grafischen und kaufmännischen Systemen weiter fortführen. Im Bereich „GeoPortal“ wurden 2010 neue Kunden hinzugewonnen.



# Bericht des Vorstands

## Dienstleistungen

### IMSK

#### Smart-Meter-System

Das Smart-Meter-Projekt der ODR nahm in 2010 weiter an Fahrt auf. Die in 2009 begonnene vertriebliche Markteinführung auf Basis der neuen Smart-Meter-Systemplattform wurde mit dem flächendeckenden Einbau in den Gemeinden Neuler, Adelmansfelden und Stimpfach in 2010 fortgesetzt. In den drei Gemeinden konnten alle Zweitarifzähler durch Smart Meter und alle Rundsteuerempfänger durch neue Lastschaltgeräte ersetzt werden. Parallel hierzu wurden unseren Kunden auch die neuen „HappyTime“-Verträge angeboten. Die Abschlussquote übertraf hierbei unsere Erwartungen. Die Markteinführung in den drei Pilotgemeinden wurde im August 2010 durch das sehr hohe Engagement aller Projektbeteiligten erfolgreich abgeschlossen.

Zum Feldeinbau wurden parallel die notwendigen Smart-Meter-Prozesse weiter spezifiziert und in die IT-Systeme implementiert. Aktuell befinden sich die Kernprozesse im abschließenden Test, so dass in 2011 alle beteiligten Systeme auf die neuen Prozesse umgestellt werden können. Hierdurch ergeben sich weitere Optimierungs- und Effizienzmöglichkeiten, da der Automatisierungsgrad steigt und viele Geschäftsprozesse von der sowohl qualitativ als

auch quantitativ verbesserten Datenbasis profitieren. Im gleichen Maße steigt aber auch die Komplexität in und zwischen den beteiligten IT-Systemen, was ein wesentlich höheres Know-How bei den Mitarbeitern erfordert. Der Umbau der Prozess- und Systemlandschaft in nahezu allen Bereichen stellt eine sehr große Herausforderung für das Unternehmen dar.

Weiter wurden zusammen mit der Fa. Siemens die Systemtechnik verbessert und neue Entwicklungen angestoßen. Der Erfahrungsaustausch mit der Energie AG Oberösterreich, der seit 2007 praktiziert wird, wurde durch mehrere gemeinsame Workshops auf allen Projektebenen intensiviert. Die Ergebnisse konnten auf beiden Seiten gewinnbringend in die jeweiligen Projekte eingebracht werden.





Im Frühjahr liefen die Vorbereitungen für den weiteren Ausbau im Versorgungsgebiet an. Dieser umfasst bis Ende 2012 den Ausbau von 50.000 Smart Metern, 20.000 Lastschaltgeräten und in den Umspannstationen von 1.700 Datenkonzentratoren. Mitte November startete in der Kernstadt von Ellwangen der netzgetriebene Einbau von 3.500 Zählern, welcher bereits nach sechs Wochen erfolgreich abgeschlossen war. Die Technik erwies sich im Massenbetrieb als zuverlässig, so dass zum Jahresende fernausgelesene Zählerstände der Abrechnung zur Verfügung standen.

Im Bereich der Smart-Meter-Dienstleistungen konnten wir verschiedene Stadtwerke mit zusammen mehreren zehntausend Zählpunkten für unser Produkt gewinnen. ODR bietet mittlerweile vollumfängliche Dienstleistungspakete für Stadtwerke an. Dieses reicht von der Beschaffung der Messgeräte und Kommunikationstechnik, über die Bereitstellung der IT-Systemplattform bis hin zu Messdienstleistungen, Schulungen und Marketingunterstützung. Zum Beispiel werden die Stadtwerke Fellbach bis Ende 2011 alle ihre 163 Umspannstationen mit der neuen Kommunikationstechnik ausrüsten und die herkömmliche Rundsteuertechnik durch neue Lastschaltgeräte ablösen.

Unsere dritte Smart-Meter-Fachkreistagung besuchten 20 interessierte Versorgungsunternehmen mit mehr als 60 Teilnehmern.

Mit der Festlegung der Minimalanforderungen an einen Smart Meter im Sinne von § 21b EnWG hat die BNetzA auch eine Kostenanerkennung für die hierdurch verursachten höheren Aufwendungen beim Netzbetreiber prinzipiell zugesagt. Die aufgrund des dritten Elektrizitätsbinnenmarktpakts notwendige Novellierung des EnWG könnte in 2011 die Einführung von Smart Metern weiter beschleunigen, da die aktuelle Diskussion den Einsatz auch beim sogenannten Turnuswechsel vorsieht. Unabhängig davon ist der Smart Meter der Nukleus für das intelligente Netz (Smart Grid) und für die künftigen Smart-Home-Anwendungen. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung der Systeme und Technologien intensiv mit Herstellern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen, um die komplexen Anforderungen kompetent und schnell umzusetzen.

# Bericht des Vorstands

## IT und Organisation; Umweltmanagementsystem

### Weiterentwicklungen IT-Infrastruktur

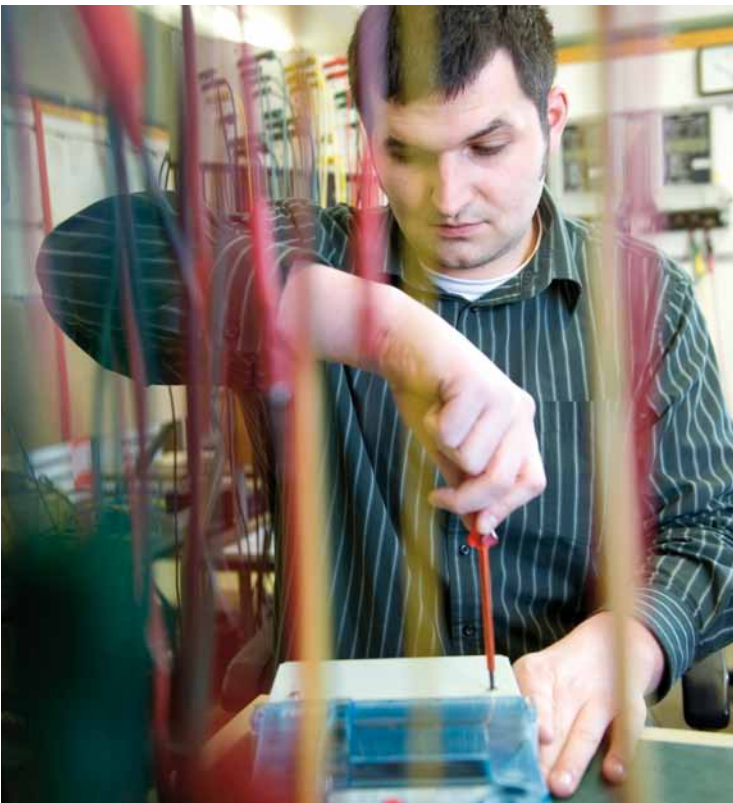
Der Ausbau der IT-Infrastruktur ist getrieben vom Projekt „Smart Metering“ und einem starken Wachstum im IT-Dienstleistungsgeschäft. Durch den Ausbau der Notstromversorgung bei den aktiven Netzkomponenten und der Konsolidierung im Bereich der Plattenspeicher, wurde die Systemverfügbarkeit gemäß den Anforderungen der Business-Impact-Analyse aus dem Jahr 2009 erneut signifikant verbessert. Das Ziel einer flexiblen und skalierbaren Systemlandschaft wurde konsequent weiterverfolgt. Im Rahmen des betrieblichen Umweltmanagementsystems wurde die CO<sub>2</sub>-Löschanlage durch eine neue Löschanlage, mit einem für Mensch und Umwelt verträglicherem Löschmittel, ersetzt. In diesem Zusammenhang

wurden auch bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes, des Zugangs und der Klimatisierung vorgenommen.

### IT-Anwendungen

Im Berichtsjahr hat sich der Trend nach immer schnelleren und umfangreicheren Implementierungen bzw. System- und Prozessanpassungen weiter fortgesetzt. Als wesentlicher Treiber ist hier das Energiewirtschaftsgesetz mit seiner Vielzahl von Verordnungen zu nennen. Eine besondere Herausforderung stellen dabei die engen Umsetzungsfristen dar, die für alle Marktteilnehmer gleich gelten, obwohl viele, insbesondere kleinere Marktteilnehmer, nur sehr schwer in der Lage sind, die neuen, sehr weitreichenden Anforderungen termingerecht abzubilden.

Unsere bisher praktizierte Produkt- und Releasestrategie sowie die konsequente ausschließliche Nutzung von Standardprodukten erweist sich als stabile und zukunftsfähige Grundlage, so dass wir gut positioniert sind, dem Trend bei den IT-Anwendungen gerecht zu werden.





## Geschäftsprozessoptimierung

Im Jahr 2010 wurden folgende Anwendungen neu eingeführt:

### Qualifizierte elektronische Signatur

Mit der qualifizierten elektronischen Signatur erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen beim Versand von Rechnungen an unsere Marktpartner per „EDIFACT“ und an die Endkunden per „PDF“. Durch die Implementierung der qualifizierten elektronischen Signatur sind wir nun in der Lage, weitere Effizienzen im Bereich der Rechnungsabwicklung zu generieren.

### Konforme Datenarchivierung

Die gesetzlichen Anforderungen der Finanzbehörden im Rahmen der „Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen“ (GDPdU) wurden mittels „PBS Archive“ umgesetzt. Dem steuerlichen Betriebsprüfer steht nun zusätzlich ein Zugriff mittels Datenträgerüberlassung (AO § 147 (6) Z3) zur Verfügung. Parallel wurde durch Archivierung und Datenvermeidung eine signifikante Reduzierung des Online-Datenvolumens erreicht.

### Umsetzung G 685 mit SAP CE

Durch die Implementierung des SAP-Moduls „Verbrauchsermittlung Gas“ (SAP Consumption Engine) wurden die Voraussetzungen zur Umsetzung der Neufassung des DVGW-Arbeitsblatts G 685 inkl. 1. Beiblatt, die am 1. Januar 2010 in Kraft getreten ist, geschaffen. Zur vollständigen systemtechnischen Umsetzung waren weitere Anpassungen an Daten, Prozessen und Rechnungsformularen notwendig.

### Content Management System (CMS)

Als systemtechnische Voraussetzung für einen modernen und erfolgreichen Onlineauftritt (Webseite) wurde ein CMS-System eingeführt. Hier gelang uns ein Sprung in Richtung einer leistungsfähigen und flexiblen Systemplattform. ODR konnte zusammen mit TSG als erste Gesellschaft mit dem neuen CMS und einem neuen Layout in den Kundenbetrieb gehen.

## Umweltmanagementsystem

Nach der Einführung und der erfolgreichen Erstauditierung in 2009 stand im Berichtsjahr für ODR und ihre Tochterunternehmen TSG und NGO ein Überwachungsaudit auf dem Plan.

Die Firma GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsystem bescheinigt uns als externer und unabhängiger Auditor, dass sich das Umweltmanagementsystem bei ODR deutlich weiterentwickelt hat. Das Überwachungsaudit wurde mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Es gab keine Abweichungen, und es wurden auch keine Beanstandungen gegenüber den Anforderungen der internationalen Norm EN ISO 14001 festgestellt.

Mit diesem erfolgreichen Audit haben wir im Rahmen der Zertifizierung der Gesamtorganisation EnBW einen zusätzlichen Umweltbeitrag geleistet.



# Bericht des Vorstands

## Personalbericht

### Belegschaft

Zum Jahresende beschäftigte ODR 334 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das waren 18 mehr als im Vorjahr. Die Belegschaft setzte sich aus 286 Vollzeit- und 48 Teilzeitbeschäftigten zusammen. Acht Betriebsangehörige befanden sich in einem befristeten Arbeitsverhältnis, vier in der Altersteilzeitphase und sieben in der Altersteilzeitfreistellungsphase. In der Gesamtzahl der Beschäftigten sind elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Vertragsverhältnis aufgrund Elternzeit, Wehr- oder Ersatzdienst ruhte, nicht enthalten.

### Beruf und Familie

Im Berichtsjahr 2010 fand eine erfolgreiche Re-Auditierung des Unternehmens durch die berufundfamilie GmbH statt. Somit gehören ODR und ihre Tochtergesellschaften, TSG und NGO, aufgrund einer vorbildlichen Umsetzung zahlreicher familienfreundlicher Maßnahmen zum Kreis der Zertifikatsträger, verliehen durch die Schirmherrin Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder und Staatssekretär Peter Hintze.

Die familien- und berufsorientierte Personalpolitik der ODR führt stetig zu einer Veränderung der Belegschaftsstrukturen: Im Jahr 2010 hat sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen an der Gesamtbelegschaft von 26,9 % auf 27,5 % erhöht. Das Durchschnittsalter des Personals betrug am Jahresende 40,8 Jahre (Vj. 41,2 Jahre). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 13,9 Jahren. Im Jahresdurchschnitt lag der Anteil von Schwerbehinderten bei 5,0 %. Im Berichtsjahr wurden drei Mitarbeiter für eine 40-jährige und elf für eine 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

### Mitarbeiterperformance

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind ein unverzichtbarer Bestandteil für den Unternehmenserfolg. Wir legen daher großen Wert darauf, Mitarbeiter individuell und bedarfsgerecht zu fördern. Wichtig waren uns dabei, die jeweiligen sozialen, persönlichen sowie fachlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Hierfür investierte das Unternehmen über 450 T€ für Weiterbildungsmaßnahmen, das sind durchschnittlich mehr als 1.400 € pro Mitarbeiter.

Mit großem Fleiß und viel Eigeninitiative haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in diesem Jahr berufsbegeleitend weitergebildet. Unter anderem haben vier Mitarbeiter erfolgreich die Prüfung zum Betriebswirt und zwei Mitarbeiter die zum Industrie-/Handwerksmeister absolviert.



Rezertifiziert: ODR-Vorstand Frank Hose freut sich über die Urkunde.





## Ausbildung

Im Berichtszeitraum befanden sich insgesamt 41 junge Menschen bei uns in der Ausbildung. ODR engagierte sich damit weit überdurchschnittlich für die berufliche Zukunft junger Menschen in der Region: die ODR-Ausbildungsquote liegt bei 12,3 %, der Bundesdurchschnitt bei 6,5 %. Im Jahr 2010 stellten ODR und TSG zwölf junge Menschen für Ausbildungsberufe und Studien mit Bachelor-Abschlüssen ein. Sechs kaufmännische und drei gewerbliche Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Alle wurden in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

## Arbeitsicherheit

Die nachhaltigen Anstrengungen zur Erhöhung der Arbeitsicherheit machen sich in der Unfallstatistik positiv bemerkbar. Im Berichtsjahr wird lediglich ein meldepflichtiger Unfall verzeichnet. Im Vorjahr waren es noch zwei Unfälle.

## Ideen-Prämien

ODR unterstützt und fördert die Belegschaft im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungssystems bei der aktiven Mitgestaltung ihrer Arbeitswelt. Kreativität, berufliche Erfahrungen und Fähigkeiten sollen möglichst direkt in die Organisations-, Prozess- oder Produktgestaltung einfließen. Möglichkeiten der Kosteneinsparung, der Effizienzsteigerung, der Verbesserung der Unfallverhütung oder der Energieeffizienz sind nur ein kleiner Teil des möglichen Spektrums für Verbesserungsvorschläge aus der Belegschaft.

Im Berichtsjahr konnten insgesamt elf Verbesserungsvorschläge entsprechend honoriert werden.

## Life Balance

Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat bei uns oberste Priorität. Deshalb haben wir auch im Jahr 2010 zahlreiche Fitness- und Entspannungskurse, gemeinsame Lauf-Events sowie einen Sporttag angeboten. Alle Veranstaltungen erfuhren eine sehr hohe Resonanz und Beteiligung. Hervorzuheben ist, dass die Belegschaft der ODR öfters bei öffentlichen Veranstaltungen im Versorgungsgebiet als ODR-Team erfolgreich auftritt.

Gesunde Ernährung findet sich im täglichen Speiseplan unseres Personalrestaurants. Mit der Ergänzung einer neuen Hauptspeisenkomponente **„Lebensenergie für Sie“** ist ein gläsernes Mittagessen ideal für Diabetiker, Menschen mit

hohem Cholesterin und Bluthochdruck entstanden. Zusätzlich informierte der Ernährungsberater Sven Bach die interessierte Belegschaft über bewusste und gesunde Ernährung.

Ebenfalls positiv zur Gesunderhaltung haben der Vortrag und die Schulung **„RückenAktiv“** für Montagegruppen beigetragen. Die von der Rückenfachkraft der AOK durchgeführte Veranstaltung hat im speziellen Fall den gewerblichen Bereich über die Entstehung, Abhilfe und Vorbeugung von Rückenproblemen informiert und Übungen zur Stärkung der Muskulatur durchgeführt.





## Soziales Engagement

Die ODR-Belegschaft ist sensibilisiert für die sozialen Probleme und die Gleichgültigkeit in unserer Gesellschaft. Durch zahlreiche Aktionen und Benefizveranstaltungen des Betriebsrats, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Managements konnten im Berichtsjahr über 28.000 € für soziale Einrichtungen im Versorgungsgebiet der ODR gespendet werden.

Beispiellos ist die **Blutspende-Aktion**, die bei ODR im Berichtszeitraum schon zum zehnten Mal im Haus durchgeführt wurde. Sie wird von unseren Auszubildenden organisiert. Es gibt viele gute Gründe, Blut zu spenden. Das tolle Ge-

fühl zu helfen und Menschen das Leben zu retten. Deshalb hat die Blutspende-Aktion der Belegschaft der ODR mit dem Deutschen Roten Kreuz bereits langjährige Tradition. Über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dieses Jahr mit ihrer Teilnahme an der Blutspendeaktion dazu beigetragen, dass die Spendenanzahl von insgesamt 1.000 Blutspenden seit dem Jahr 2000 erreicht werden konnte.

Neue Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderung sammelten unsere Auszubildenden durch die Teilnahme am **sozialkaritativen Workshop „Verändern beginnt mit Fragen“** im **Haus Lindenhof**.

Die erfreulich hohe Teilnahmequote an der **Mitarbeiterbefragung 2010** zeigte, dass wir interessierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die unser Unternehmen aktiv mitgestalten wollen. Die Teilnahmequote der ODR lag bei 87 %, die Teilnahmequote der NGO bei 100 % und die der TSG bei 95 %.



## Dank des Vorstands

Aktionäre, Aufsichtsrat, Belegschaft und Management können auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurückblicken. Engagement, Motivation, Verantwortungsbewusstsein und eine unvoreingenommene Unternehmensidentifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trugen wesentlich zum Erfolg bei. Dem Betriebsrat danken wir für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Unsere im Berichtsjahr verstorbenen Pensionärinnen und Pensionäre behalten wir in ehrendem Gedenken.



# Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung



## Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Anhang	31.12.2010 T€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	5.942	6.568
II. Sachanlagen	(3)	147.157	134.358
III. Finanzanlagen	(4)	21.866	21.124
		174.965	162.050
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(5)	3.030	1.776
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	132.139	147.530
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.008	12.784
		147.177	162.090
		322.142	324.140
<b>Passiva</b>	Anhang	31.12.2010 T€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklage	(9)	12.554	2.557
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	105.442
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(10)	0	140
<b>C. Baukostenzuschüsse</b>		44.314	51.490
<b>D. Rückstellungen</b>	(11)	129.241	135.482
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	(12)	17.391	19.347
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(13)	15.757	12.239
		322.142	324.140

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	2010 T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	(14)	424.839	454.243
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.979	1.584
3. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	15.019	33.546
		441.837	489.373
4. Materialaufwand	(16)	- 337.241	- 377.053
5. Personalaufwand	(17)	- 23.586	- 43.784
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	- 16.709	- 14.761
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	- 18.962	- 18.788
8. Finanzergebnis	(20)	- 16.610	2.356
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		28.729	37.343
10. Außerordentliche Aufwendungen	(21)	- 8.221	0
<b>11. Ergebnis vor Steuern</b>		20.508	37.343
12. Steuern	(22)	- 3.340	- 5.661
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		- 17.168	- 31.682
<b>14. Jahresüberschuss</b>		0	0
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
<b>16. Bilanzgewinn</b>	(23)	24	24





# Anhang



# Anhang

## Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

## Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Sofern im Zuge der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung sowie in der Darstellung notwendig waren, wurden diese erstmals zum 01. Januar 2010 umgesetzt. Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund dieser möglichen Änderungen nicht angepasst. Soweit gegenüber dem Vorjahr weitere Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

**Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich angemessener Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2010 wurden linear, Zugänge früherer Jahre – soweit steuerlich zulässig – auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen entsprechend der steuerlichen Regelung behandelt und bei einem Wert zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR in einen Sammelposten eingestellt und im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.



**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Niedrigverzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Ausleihungen zu marktüblichen Konditionen sind mit dem Nennwert enthalten.

**Vorräte** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten nach dem Niederstwertprinzip ausgewiesen.

**Forderungen** sind zum Nennwert angesetzt. Eventuelle Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Von Kunden bis 2002 geleistete **Baukostenzuschüsse** werden planmäßig in gleichen Jahresraten mit 5,0 % aufgelöst. Die ab 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Die Zugänge aus dem Jahr 2006 werden degressiv aufgelöst. Ab dem Berichtsjahr 2007 erfolgt die Erhebung und Vereinnahmung der Baukostenzuschüsse für Strom- und Gasnetze bei NGO.



Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach einem versicherungsmathematischen Teilwert-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,13 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % zzgl. 0,5 % für erwartete Karriereentwicklungen und erwartete Rentensteigerungen zwischen 1 % bis 2,5 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von durchschnittlich 2 % berücksichtigt.

Im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen für Dienstzeitehrengaben wird das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB wurden größtenteils gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB aufgelöst und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

# Angaben zur Bilanz

## (1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

(Beträge in T€):

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen kumuliert	Buchwerte		Abschreibungen, Zuschreibungen (Z) des Geschäfts- jahres
	Stand am 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umb- buchungen		Stand am 31.12.2010	Vorjahr	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Konzessionen und ähnliche Rechte	36.775	1.408	1.331	1	30.911	5.942	6.568	2.033
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.092	34	107	5	45.940	14.084	14.903	809
2. Verteilungsanlagen	489.391	23.900	20.511	1.152	371.164	122.768	113.272	12.611
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.141	1.564	1.374	33	10.867	3.497	3.158	1.256
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.025	5.248	274	- 1.191	-	6.808	3.025	-
	566.649	30.746	22.266	- 1	427.971	147.157	134.358	14.676
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.547	-	-	- 150	-	2.397	2.547	-
2. Beteiligungen	28.772	1.895	410	150	11.262	19.145	17.727	217
3. Sonstige Ausleihungen	850	311	137	-	700	324	850	700
	32.169	2.206	547	-	11.962	21.866	21.124	1.175
<b>Summe Anlagevermögen</b>	635.593	34.360	24.144	-	470.844	174.965	162.050	17.884

## Angaben zur Bilanz

### (2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich um geleistete Baukostenzuschüsse, um Strom- und Gasbezugsrechte, um entgeltlich erworbene Kundenstämme sowie um Software. Die Zugänge betreffen Beschaffungen für Software-Lizenzen und geleistete Baukostenzuschüsse.

### (3) Sachanlagen

In den Ausbau der Stromversorgungsanlagen wurden 19.722 T€, in Gasversorgungsanlagen 6.741 T€ und in sonstige Anlagen 4.283 T€ investiert. Die Netzabgänge resultieren im Wesentlichen aus nicht verlängerten Konzessionsverträgen.

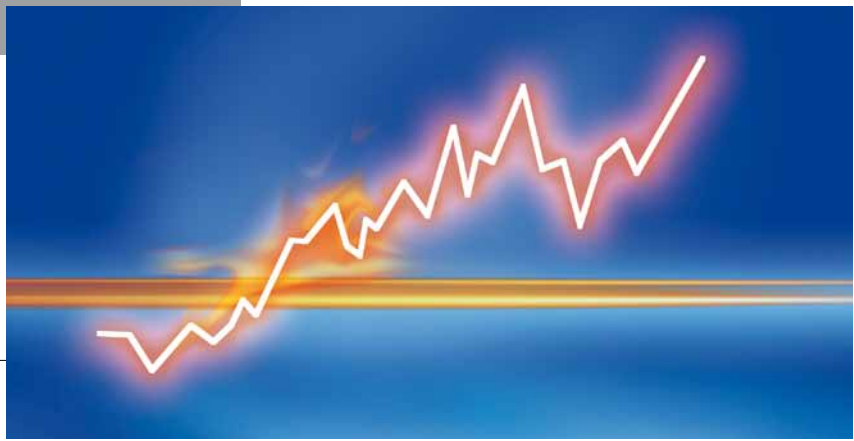
### (4) Finanzanlagen

Verbundene Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2010 T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag T€
ODR Technologie Services GmbH	Ellwangen	100,0	1.276	680**
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	62,9	2.919*	389
Netzgesellschaft Ostwürttemberg GmbH	Ellwangen	100,0	135	- 5.545**
<b>Beteiligungen</b>				
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	25*	0*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Ellwangen	74,9	- 7*	- 7*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	24*	- 1*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Ellwangen	74,9	93*	- 7*
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	22.701*	3.872**
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen	25,1	7.302*	496**
Stadtwerke Oberkochen GmbH	Oberkochen	25,1	3.828*	119
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	9.820*	699
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	25***	***
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	***	***
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	***	***
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	35*	2
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	80*	5
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	20*	- 1
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	25*	2
Natur Energie Ostalb GmbH & Co. KG	Ellwangen	11,6	2.933*	- 129

\* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2009, da Jahresabschluss 2010 noch nicht vorliegt

\*\* = vor Ergebnisabführung

\*\*\* = wurde in 2010 gegründet, es liegen noch keine Zahlen vor



Im Geschäftsjahr wurde eine Beteiligung aufgrund der negativen Ertragslage einer Wertberichtigung in Höhe von 475 T€ unterzogen. Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um

Arbeitgeberdarlehen und um ein Nachrangdarlehen. Letzteres wurde im Geschäftsjahr aufgrund fehlender Werthaltigkeit außerplanmäßig abgeschrieben.

### (5) Vorräte

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) enthalten Materialien und Ersatzteile für die Verteilungsanlagen.

### (6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.796	39.612
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.488	96.173
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.615	1.756
Sonstige Vermögensgegenstände	6.240	9.989
	<b>132.139</b>	<b>147.530</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kunden in Höhe von 141.631 T€ (Vj. 148.531 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 104.541 T€ (Vj. 106.307 T€) enthalten. Von den Forderungen aus Lieferung und Leistungen haben 27 T€ (Vj. 27 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vor allem Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), der ODR Technologie Services GmbH (TSG) und der Netzgesellschaft

Ostwürttemberg GmbH (NGO) in Höhe von 89.476 T€ (Vj. 96.082 T€), sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 0 T€ (Vj. 1.499 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 3.424 T€ (Vj. 4.363 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bestehen im Wesentlichen aus dem Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Körperschaftsteuergesetz. Die im Vorjahr unter den sonstigen Vermögens-

gegenständen ausgewiesenen aktivierten Rückdeckungsversicherungen für Alterszeitguthaben wurden aktivisch gemäß § 246 Abs. 2 HGB von den korrespondierenden Schulden abgesetzt.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. 11 T€ (Vj. 13 T€) der sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Zinsforderungen von Festgeldanlagen, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen.

# Angaben zur Bilanz

## (7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,48 % von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und zu 10,25 % von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten. Die verbleibenden 0,27 % der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

## (8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

## (9) Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage besteht aus der gesetzlichen Rücklage und ist zum Vorjahr unverändert. In die anderen Gewinnrücklagen wurden die erfolgsneutralen Umbewertungen entsprechend BilMoG in Höhe von 9.997 T€ eingestellt.

## (10) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten beinhaltet die Rücklage gemäß § 6 b EStG und wurde im Geschäftsjahr gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB aufgelöst.

## (11) Rückstellungen

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	111.592	101.974
Steuerrückstellungen	341	792
Sonstige Rückstellungen	17.308	32.716
	<b>129.241</b>	<b>135.482</b>

Der in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 12.295 T€.

Bei der Rückstellung für Dienstzeitehrendgaben besteht durch die Ausübung des Beibehaltungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB eine Überdeckung in Höhe von 82 T€.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.026
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	516
Verrechnete Aufwendungen	27
Verrechnete Erträge	24

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen ins-

besondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz, aus der

Gasversorgung, aus Drohverlusten, Konzessionsvertragsrisiken, Prozessrisiken sowie ausstehenden Rechnungen.



## (12) Verbindlichkeiten

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	136	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.720	790
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.670	11.579
Sonstige Verbindlichkeiten	6.865	6.965
davon aus Steuern	(5.876)	(5.701)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(781)	(935)
	<b>17.391</b>	<b>19.347</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.597 T€ (Vj. 2.875 T€) und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 72 T€ (Vj. 8.704 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten 432 T€ (Vj. 553 T€) mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren und 178 T€ (Vj. 213 T€) von mehr als fünf Jahren.

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

## (13) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Pachtvorauszahlungen

von NGO für das Strom- und Gasverteilnetz und wird über 20 Jahre aufgelöst.

### Haftungsverhältnisse

Sonstige nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31.12.2010 bestand ein Bestellobligo von 6.474 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 550 T€. Diese betreffen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 550 T€. 252 T€ haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 298 T€ von einem bis fünf Jahren. Es bestehen keine Haftungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.

### Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 10 Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2010 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW AG (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (1.881 T€ Aufwand)

- Vereinbarung mit der EnBW AG über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (85.632 T€ Forderung zum 31.12.2010, Zinsertrag 1.723 T€)

- Vereinbarung mit NGO (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (1.414 T€ Forderung zum 31.12.2010, Zinsaufwand 12 T€)

- Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an NGO sowie kaufmännische und technische Dienstleistungen an NGO in Höhe von insgesamt 66.987 T€

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (14) Umsatzerlöse

	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse Strom	321.686	370.931
abzüglich Stromsteuer	- 33.172	- 33.210
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	288.514	337.721
Umsatzerlöse Gas	47.823	41.712
abzüglich Erdgassteuer	- 4.910	- 3.943
Umsatzerlöse Gas ohne Erdgassteuer	42.913	37.769
sonstige Umsatzerlöse	93.412	78.753
	<b>424.839</b>	<b>454.243</b>

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Dienstleistungs- und Pachtentgelte von NGO sowie Erlöse aus der an NGO berechneten Konzessionsabgabe.

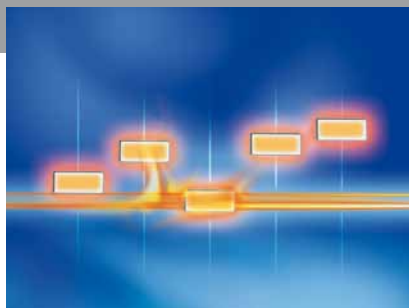
In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 267 T€ (Vj. 9.467 T€) enthalten.

### (15) Sonstige betriebliche Erträge

	2010 T€	2009 T€
Pacht- und Mieterträge	1.242	1.934
Erträge aus Anlageabgängen (neutral)	4.851	7.948
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	12
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (neutral)	1.475	4.368
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	5.573	6.165
Übrige periodenfremde Erträge	892	453
Sonstige Erträge	986	12.666
	<b>15.019</b>	<b>33.546</b>

Die sonstigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen und Erträge aus verjährten erhaltenen Anzahlungen.

Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Störungen und Schäden, aus Mahn- und Rückläufergebühren sowie aus Erträgen aus Schrottverkäufen.



## (16) Materialaufwand

	2010 T€	2009 T€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	243.781	273.180
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	93.460	103.873
	<b>337.241</b>	<b>377.053</b>

Der Materialaufwand beinhaltet neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für den EEG-Strombezug.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 1.376 T€ (Vj. 4.070 T€) entstanden.

## (17) Personalaufwand

	2010 T€	2009 T€
a) Löhne und Gehälter	19.027	17.910
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.559	25.874
davon für Altersversorgung	(820)	(22.779)
	<b>23.586</b>	<b>43.784</b>

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 270 Angestellte und 64 gewerbliche

Arbeitnehmer, davon 59 Teilzeitkräfte und 37 Azubis, beschäftigt.

## (18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Bei den Abschreibungen in Höhe von 16.709 T€ (Vj. 14.761 T€) wurden keine (Vj. 105 T€) nach steuerlichen Vorschriften vorgenommen.

## (19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Mieten sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 385 T€ (Vj. 332 T€) enthalten.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (20) Finanzergebnis

	2010 T€	2009 T€
Erträge aus Beteiligungen	1.742	3.138
davon aus verbundenen Unternehmen	(149)	(99)
davon aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	(258)	(1.928)
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	991	768
davon Organsteuerumlage	(311)	(260)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	71	20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.303	5.566
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.767)	(4.745)
Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag	- 12.110	- 2.839
davon Organsteuerumlage	(- 6.565)	(- 700)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.432	- 4.297
davon an verbundene Unternehmen	(- 23)	(- 182)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 1.175	0
	<b>- 16.610</b>	<b>2.356</b>

## (21) Außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 8.221 T€ werden die Umbewertungsdifferenzen aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Bewertungsvorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG erfasst.

Diese sind überwiegend auf die Neubewertung der Rückstellungen, hier insbesondere der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen.

## (22) Steuern

	2010 T€	2009 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.938	5.231
davon Steuerumlage Konzern	(3.506)	(8.227)
davon periodenfremder Steuerertrag aus Betriebsprüfung	(- 244)	(- 2.998)
Sonstige Steuern	402	430
	<b>3.340</b>	<b>5.661</b>

In den sonstigen Steuern sind keine periodenfremden Steuern (Vj. 78 T€) enthalten.

## (23) Gewinnverwendungsvorschlag

Ich schlage der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

# Übrige Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 79 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 667 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.561 T€.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung 61 T€.

## Konzernverhältnisse

Die EKB hat uns gem. § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mit Schreiben vom 18.12.2007 mitgeteilt, dass sie sowohl mit mehr als 25 % als auch mehrheitlich am Grundkapital beteiligt ist. Die Veröffentlichung der Mitteilung im elektronischen Bundesanzeiger erfolgte am 10.01.2008.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, einbezogen, der beim elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW AG für ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat.

Der Konzernabschluss der EnBW AG wird seit dem 31.12.2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Ellwangen (Jagst), 25. Februar 2011

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Frank Hose





# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand laufend überwacht.

Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2010 haben insgesamt drei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren vor allem:

- die Berichte des Vorstands zur Geschäftslage
- der Wirtschaftsplan 2011
- die Mittelfristplanung 2012 bis 2013, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EnBW ODR AG und ihre Beteiligungen
- der Abschluss von Konzessionsverträgen, Netzveräußerungen und Netzerwerbe
- Investitionen in alternative Erzeugungseinheiten
- die Energiebeschaffung, Wettbewerbsentwicklung und Vertriebspolitik
- Smart Metering, Markteinführung der neuen Zählertechnik
- EEG-Ausbau, Auswirkungen auf Netze und Energiewirtschaft
- Entwicklungen im Beteiligungsportfolio
- Laufendes Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten

Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2010 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Am 24.06.2010 wurden von der Hauptversammlung Ergänzungswahlen in den Aufsichtsrat durchgeführt.

Neu in den Aufsichtsrat berufene Mitglieder sind von Seiten der Kapitalvertreter:

- Herr Dr. Friedrich Wilhelm Knebel
- Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

Von den Vertretern des Kapitals sind auf eigenen Wunsch ausgeschieden:

- Herr Dr. Martin Konermann
- Herr Bürgermeister Wolfgang Mangold

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für das erfolgreiche Engagement und die Unterstützung im Gremium.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich geleistete Arbeit.

Ellwangen, 17. März 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Bruder  
Vorsitzender









# Impressum

## Herausgeber

EnBW Ostwürttemberg  
DonauRies Aktiengesellschaft

Unterer Brühl 2  
73479 Ellwangen  
[www.odr.de](http://www.odr.de)

## Layout und Gestaltung

projektteam AG – fachagentur für bildsprache,  
Bopfingen

## Fotos

EnBW ODR  
EnBW, L. Coch (S.44)  
EnBW, M. Ibeler, Emsdetten / Baltic 1 (S.17)  
EnBW, W. List (S.17)  
Energiedienst AG (S.11)  
Foto Phositiv, Ellwangen  
Hobby-Foto, Langenau  
projektteam AG, Bopfingen

## Druck

Druckerei Möhle-Druck GmbH,  
Nördlingen  
FSC-Zertifiziert

## Papier

Inhalt, 135g/m<sup>2</sup>  
Scheufelen, heaven 42  
FSC-Zertifiziert

Umschlag, 250g/m<sup>2</sup>  
Scheufelen, heaven 42  
FSC-Zertifiziert

Veröffentlichung des  
EnBW ODR-Geschäftsberichts 2010  
Mai 2011

